Abendpost

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 1. Mai 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 103.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Kampf um achtstündigen Arbeitstag.

Ueber 10,000 Mann in Pittsburg dazu bereit.

Pittsburg, Pa., 1. Mai. Mit dem heutigen Tage beginnt hier und in der Umgegend der große Kampf der Bauhandwerker um den achtstündigen Arbeitstag. Wie viele Arbeiter in denselben verwickelt werden, läßt sich mit Bestimmtheit nicht angeben. Man schätzt sie von 10,000 bis 15,000 Mann. Die Zimmerleute sind es, welche den Fehdehandschuh hingeworfen haben; sie fordern $2.50 für achtstündige Arbeitszeit. Die Steinsetzer sind ihnen gefolgt und [illegible] achtstündige Arbeitszeit und [illegible] Lohn per Stunde. Die Contraktoren haben geharnischte Artikel unterzeichnet, in welchen sie sich verpflichten, die Forderungen der Arbeiter unter keinen Bedingungen zu gewähren und jeden ausständigen Zimmermann einfach zu entlassen. Dasselbe soll mit allen unzufriedenen Bauhandwerkern geschehen. Bestehen die Baumeister auf ihren Drohungen, so werden sämmtliche Bauhandwerker, mit Ausnahme der Maurer, die Arbeit einstellen.

Tausende Ackers Waldland in Flammen.

Ueber eine Million Dollars werth Eigenthum bereits zerstört.

New York, 1. Mai. Das verheerendste Feuer seit vielen Jahren wüthet gegenwärtig in Süd-Jersey. Die großen Fichtenwaldungen von Pleasant Point und Bay Head an hinunter bis zu Egg Harbor, 60 Meilen südlich, und vom Atlantischen Ocean bis zu Punkten 30 bis 40 Meilen landeinwärts, stehen in Flammen. Tausende und Abertausende Ackers Fichten- und Cederwaldungen sind bereits vernichtet, viele Ortschaften stehen in Gefahr, Dutzende von Häusern sind eingeäschert, während die Bewohner der verwüsteten Gegenden sich in Lebensgefahr befinden. So dicht ist der Rauch, welcher über der Umgegend lagert, daß man kaum Hand vor Augen sehen kann. Seit Wochen ist kein Regen gefallen, und die Einwohner sind daher nicht im Stande, den Flammen Einhalt zu thun. In vielen Fällen sind die Bewohner gezwungen gewesen, nur um das nackte Leben zu retten, in das offene Land zu fliehen. Ungefähren Abschätzungen gemäß, wird der Verlust über eine Million Dollars betragen; viele Farmer sind an den Bettelstab gebracht.

Bellefontaine, Pa., 1. Mai. Die Waldbrände in hiesiger Umgegend wüthen mit unverminderter Gewalt fort. Millionen Fuß werthvollen Holzes sind bereits verbrannt. Gestern traf hier der Bericht ein, daß eine, in den Bergen zwischen hier und Lewisburg gelegene Sägemühle den Flammen zum Raub gefallen sei. Auch in der Nähe von Reading, Pa., sowie in der Umgegend von Newburg, N. J., wüthen Waldbrände.

An der Arbeit.

Straitsville, O., 1. Mai. Sämmtliche Bergleute in und um Straitsville herum befinden sich an der Arbeit. Kein Zeichen eines Ausstandes, und Alles in der Umgegend ist ruhig.

Ashland, Pa., 1. Mai. Alle Kohlengruben in der Umgegend sind wie gewöhnlich in Thätigkeit. Die Kohlengräber haben bisher nicht auf Einführung des achtstündigen Arbeitstages gedrungen.

2,500 Schlosser im Ausstand.

New York, 1. Mai. Die Schlosser forderten gestern achtstündigen Arbeitstag. Eine Firma bewilligte die Forderung der Leute gestern, sieben andere thaten das Gleiche heute Morgen. Die anderen Firmen weigerten sich, dem Verlangen ihrer Leute nachzugeben und in Folge dessen haben 2,500 Schlosser die Arbeit eingestellt. Der Ausstand wird die Bauthätigkeit in hiesiger Stadt sehr beeinträchtigen.

Im Rauch erstickt.

New York, 1. Mai. Mary Tieg, ein Zimmermädchen im Rochester Hotel, No. 112 Bleecker Str., erstickte heute Morgen im Rauch während eines unbedeutenden im obersten Stockwerke ausgebrochenen Feuers.

Gen. Alger vielleicht Proctors Nachfolger.

Cincinnati, O., 1. Mai. General Beazey, Oberbefehlshaber der „G. A. R.", welcher gegenwärtig hier weilt, erklärt, Kriegssekretär Proctor werde Edmunds Nachfolger im Bundessenate werden und Gen. Alger an seiner Stelle in das Kabinet berufen werden.

Angekommene Dampfer.

London: „City of Berlin" in Sicht.
Southampton: „Fulda" und „Trave" von New York.
Hamburg; „Bohemia" von New York.
New York: „State of Indiana" von Glasgow.

Wetterbericht.

Für die nächsten achtzehn Stunden folgendes Wetter für Illinois: Kühler, Nachtfrost; nordwestliche Winde.

— W. B. Snooks, jener junge Ehemann, bei dessen kürzlicher Hochzeit in Louisville, Ky., eine Anzahl Gäste durch Arsenik vergiftet wurde, und welcher sammt seiner jungen Gattin gleichfalls in Folge der Vergiftung erkrankte, ist nun derselben in Cincinnati erlegen. Man fürchtet, daß seine Gattin, welche noch krank darniederliegt, den furchtbaren Schlag nicht überleben wird.

Ausland.

Der 1. Mai in Europa.

Die Erwartungen allerorts gespannt.

London, 1. Mai. Die Morgennachrichten von Paris besagen, daß die Truppen in ihren Kasernen für irgend welchen Ausbruch bereitgehalten werden, und daß in jenen Stadttheilen, in denen man Unruhen erwartet, die Gendarmerie bedeutend verstärkt ist. Bis jetzt haben sich keine Zeichen irgend welcher Ruhestörungen bemerkbar gemacht, obwohl sich die Sozialisten in großen Schaaren zur Maidemonstration auf den Straßen ansammeln. Mehrere Personen, welche "Vive la Republique" und "Vive L'Anarchie" brüllend, die Straßen durchzogen, sind von der Polizei beigesteckt worden.

Gestern Abend kam man mehreren Emissären Boulangers in Paris auf die Spur; seitdem sind diese von der Polizei scharf bewacht worden. Die Circulare, in welchen die Soldaten aufgefordert werden, sich auf Seite der Revolution zu stellen, sind, wie es sich herausgestellt hat, von der Anarchisten-Liga ausgegangen. Mehrere Mitglieder der Liga sind verhaftet worden. Das französische Kabinet befindet sich in Sitzung, um den Fortschritt der Ereignisse zu verfolgen, und die üblichen Wachtposten am Abgeordnetengebäude sind, um etwaigen Angriffen von Seiten der Menge auf das Gebäude begegnen zu können, verdoppelt worden. Man sagt, daß Herr Constans fest davon überzeugt ist, daß es seinen energischen Bemühungen gelingen wird, irgend einen Ausbruch im Keime zu ersticken. Man hegt keinen Zweifel daran, daß der anarchistische Flügel der Sozialisten einen Ausbruch geplant hatte, von dem er sich eine schließliche Revolution versprach. Die Regierung bekam jedoch von diesem Plane Wind und traf Gegenmaßregeln.

In Berlin ist Alles ruhig. Die meisten Arbeiter begeben sich an ihr gewöhnliches Tagewerk und heben sich die beabsichtigte Maifeier für den Sonntag auf. In Bochum, Westphalen, versammelten sich die ausständigen Bergleute heute Morgen in größeren Massen, wurden aber von der Polizei auseinander getrieben.

In Wien fanden heute Morgen Arbeiterversammlungen statt, und am Nachmittag begaben sich die Arbeiter zu einer Demonstration in den Prater. In Ungarn sind alle Prozessionen und sonstige Kundgebungen am heutigen Tage verboten, und die Polizeibehörden dringen auf strenge Befolgung dieser Vorschriften. Den Regierungsangestellten ist kein Feiertag gestattet worden.

In Barcelona scheinen sich die Sachen entschieden bedenklich gestalten zu wollen, wenigstens besagen Dies von dort hier eingelaufene Depeschen. Die Arbeiter halten sich den Werkstätten und Fabriken fern und versammeln sich, viele von ihnen bewaffnet, auf den Straßen. Mehrere spanische Kriegsschiffe liegen im Hafen und haben einen Theil ihrer Mannschaften zur Aufrechterhaltung der Ordnung gelandet.

In Brüssel haben die Arbeiter eine besonders großartige Demonstration vorbereitet. Die Reservetruppen sind einberufen worden, um im Nothfalle bei der Hand zu sein.

In Amsterdam ist den Sozialisten untersagt worden, öffentliche Versammlungen abzuhalten; sie thun dies in Folge dessen in Privatgebäuden. Da die Sozialisten an Zahl dort nur unbedeutend sind, so befürchtet man keinerlei Ruhestörungen.

Hier in London versprechen die Arbeiterkundgebungen ordnungsgemäß zu verlaufen. Man erwartet, daß die Arbeiterdemonstration am Sonntag in Hyde Park alles in ihrer Art vorher Dagewesene übertreffen wird. Die großartigsten Vorbereitungen werden für dieselbe getroffen.

Alles ruhig in Deutschland.

Berlin, 1. Mai. Das Wetter in ganz Deutschland ist prachtvoll. Hier und in den Provinzen befindet sich der größte Theil der Arbeiter an der Arbeit. Andere wiederum feiern den Tag durch ländliche Ausflüge und Picnis. Hier in Berlin ist es zu nichts gekommen, was auch nur einer Kundgebung ähnlich sähe, und die Gespensterseher prophezeien nun Krawall und Ruhestörungen aller Art für den Sonntag.

In Rom und Umgegend.

Rom, 1. Mai. Der Maitag hat hier still und friedlich begonnen. Die Läden sind wie gewöhnlich geöffnet, und die Straßen mit feiertäglich gekleideten und ruhigen Arbeitsleuten gefüllt. Bis zur Mittagsstunde war es in keinem Theile der Stadt zu Ruhestörungen gekommen. Aus den Nachbarstätden eingetroffene Nachrichten besagen, daß auch dort bisher Alles ruhig geblieben ist.

Gräßliches Bahnunglück nahe London.

Eine Anzahl Passagiere mehr oder minder schwer verletzt.

London, 1. Mai. Während der von Brighton kommende und mit nach London eilenden Geschäftsleuten und Arbeitern gefüllte Erpreßzug die nach Norwood führende Brücke, sieben Meilen unterhalb der Londoner Brücke, heute Morgen kreuzte, brach dieselbe plötzlich zusammen, und sieben Bahnwagen stürzten in das Bett des flachen Stromes hinab. Die Wagen wurden zu Atomen zerschmettert und viele der Passagiere mehr oder minder schwer verletzt. Getödtet wurde wunderbarer Weise Niemand.

Bismarck bleibt Sieger.

Schlägt seinen Gegner um beinahe 5000 Stimmen.

Berlin, 1. Mai. Die neuesten Berichte über die gestern stattgehabte Stichwahl in Geestemünde ergeben, daß die Erwählung Bismarcks in den Reichstag gewiß ist. Bis um elf Uhr heute Morgen aus 76 der 91 Wahlbezirke eingelaufene Berichte geben Bismarck 8866 und Schmalfeld, dem Sozialisten, 5139 Stimmen. In den noch übrigen Bezirken wird es Herrn Schmalfeld nicht möglich sein, Bismarck aus dem Felde zu schlagen.

Später: Die letzten Berichte ergeben folgendes Resultat: Bismarck 10,000, Schmalfeld 5600 Stimmen.

Kaiser Wilhelm will auf jedem Gebiete der Erste sein.

Berlin, 1. Mai. Die erstaunlichen Leistungen Kaiser Wilhelms auf dem Gebiete des Trinkens bilden wieder einmal das allgemeine Gesprächsthema. Bei einem kürzlichen Diner stieß der Kaiser fünfmal mit dem Militärattache der österreichischen und ebenso viele Male mit dem der italienischen Botschaft an. Jedesmal leerte er sein Glas bis auf den letzten Tropfen. Seine Bemerkungen waren unzusammenhängend und riefen einen peinlichen Eindruck hervor.

Der „Ehrenwerthe" Kapt. Ed. H. Verney.

Gebrandmarkt als Seelenverkäufer schmutzigster Sorte.

London, 1. Mai. Gestern wurde im Polizeigericht an der Bow Str. das am Freitag begonnene Verhör des Kapt. Edmund H. Verney, Parlamentsmitglied von Nord-Buckingham, welcher angeklagt ist, junge Mädchen zu unmoralischen Zwecken angeworben zu haben, wieder aufgenommen.

Der Gerichtssaal war gedrängt voller Zuhörer. Das Beweismaterial, welches gegen den „ehrenwerthen" Kapitän zu Tage gefördert wurde, war vernichtend. Briefe, welche „Wilson" — der angenommene Name Verneys — unterzeichnet waren, wurden vorgelegt; die Handschrift derselben wurde unzweifelhaft als die Verneys bezeichnet; der Portier eines der eleganten Klubhäuser, welche Kapt. Verney zu besuchen pflegte, sagte ferner aus, daß er die an die Adresse „Wilsons" gerichteten Briefe stets dem Kapitän einhändigte. Diese Briefe waren an die Inhaberinnen verrufener Häuser gerichtet und kamen von diesen an den Kapitän.

Louise Adeline, ein Frauenzimmer, welches ein „Hotel" an der Rue Lafitte in Paris betreibt, betrat dann den Zeugenstand. Sie sagte aus, daß der Kapitän mehreremals sie besucht und sie aufgefordert, ihm junge, tugendhafte Mädchen zu verschaffen. Er versprach ihr 100 Francs für jedes derselben. Befragt, ob Verney ihr gesagt, wozu er die Mädchen haben wolle, antwortete die Zeugin: „Ja, zu unmoralischen Zwecken." Louise Adeline identifizirte den ihr gegenübergestellten Kapt. Verney genau als den Mann, welcher ihr die Besuche in der Rue Lafitte abgestattet.

Kapt. Verney wurde nach Beendigung der Verhandlungen den Gerichten überwiesen und stellte Bürgschaft im Betrage von $75,000.

Telegraphische Notizen.

— Aus Manipur in Indien meldet man, daß die geflüchteten Rebellen sich noch in den Dschungeln verborgen aufhalten und verfolgt werden. Die Körper der ermordeten Engländer sind ausgegraben und mit militärischen Ehren bestattet worden.

— Der Unterstaatssekretär des österreichischen Handelsministeriums befindet sich gegenwärtig in Berlin, um mit der deutschen Regierung Unterhandlungen über gleichartigen Betrieb der deutschen und der österreichischen Eisenbahnen anzuknüpfen. Man verspricht sich aus der Verwirklichung dieses Planes viel für das noch innigere Zusammenhalten und Wirken der beiden Reiche sowie für den Dreibund im Allgemeinen.

— Königin Victoria von England ist in ausgezeichneter Gesundheit von Grasse nach London zurückgekehrt.

— Der Krakehler Imbriani hat seine Beschuldigung bezüglich der Gestattung des Sklavenhandels in Afrika von Seiten der Regierung im italienischen Abgeordnetenhause zurückgenommen.

— Aus Wien meldet man, daß daselbst eine Ministerkrisis bevorsteht.

— Ein Russe, Namens Gilkoff, ist als der Mörder des bulgarischen Finanzministers Baltcheff in Orsan, Serbien, verhaftet worden. Derselbe hat bereits ein Geständniß abgelegt und ist nach Bulgarien gebracht worden.

— Die New Yorker Polizei hat nun wirklich ihren „Jack the Ripper," den Mörder des Frauenzimmers „Shakespeare", erwischt. Derselbe ist der bereits am Dienstag in Jersey City verhaftete algerische Matrose, welcher unter dem Namen „Frenchy No. 2" der Polizei bereits seit Längerem bekannt ist. Er ist übrigens nicht derjenige, welcher mit dem Frauenzimmer das Zimmer in der Spelunke miethete, sondern ein früherer Zuhälter desselben, welcher in einem Anfall von Eifersucht, nachdem ihr Schlafgenosse das Zimmer verlassen, zu ihr schlich und sie abschlachtete.

Der Arbeitertag.

Rege Betheiligung an der heutigen Parade.

Ueber 10,000 Mann im Zuge.

Die an der Ecke von Peoria und Monroe Str. gelegene „Bricklayers Hall" prangt seit heute Morgen im prächtigsten Flaggenschmucke und Tausende von Arbeitern und Gewerkschaftsmitgliedern hatten sich während der ersten Hälfte des Vormittags, um ihre Banner geschaart, in ihrer Nachbarschaft in Reih' und Glied aufgestellt.

Auch die liberalen Turnvereine fehlten nicht am festlichen Tage, und als um ungefähr elf Uhr die Menge sich in Bewegung setzte, da marschirten unter dröhnendem Trommelschall die Männer vom „Vorwärts", „Fortschritt", „Garfield", „Freiheit", „Bahnfrei", „Voran", „Aurora" und „Socialer Turnverein" in ihrer kleidsamen Tracht und mit militärischem Tritt den Tausenden voran zum großen Umzug durch die Stadt.

Von „Bricklayers Hall" ging der Zug unter klingendem Spiel und mit wehenden Fahnen und trotzigen Emblemen die Monroe Str. entlang bis zur Halsted Str. Diese nach Süden zu entlang zog die über 10,000 Mann starke Menge über die Van Buren Str., Fünfte Ave., Randolph Str., Michigan Ave., 12. Str. und abermals die Michigan Ave. zurück entlang bis zum Lake Front Park, allwo die Herren Swallow, Morgan, Braunschweig, Mikolandi und Christensen der Bedeutung des Tages angemessene Reden hielten.

Ungefähr sechzig organisirte Unionen nahmen an dem Zuge Theil und Tausende und aber Tausende drängten sich die Marschlinie entlang und begrüßten mit lautem Jubel die marschirenden Massen. Dennoch läßt es sich nicht läugnen, daß die heutige Parade an die des vergangenen ersten September keineswegs heranreichte. Fest-Marshall Swallow selber gab dies zu und erklärte diesen Umstand damit, daß die stärksten Unionen, die der Maurer und Zimmerleute, ein befremdend geringes Interesse an dem allgemeinen Arbeitertage bethätigt hätten, da sie eben bereits den Achtstundentag errangen. Dieser Verlust an Mitmarschirenden indessen wurde durch die rege Betheiligung der nicht organisirten Arbeiterschaft zum großen Theil wieder ausgeglichen.

Besonders lobend zu erwähnen aber ist es, daß trotz der großen Menschenansammlung weder von Seiten der Paradirenden noch auch von der der zuschauenden Volksmassen auch nur die geringste Ruhestörung vorkam.

Ueberfahren.

Ein Greifwagen der Lincoln Ave.-Linie fuhr gestern Nachmittag um halb vier Uhr an der Ecke von Garfield und Lincoln Ave. in das Buggy des in der Nachbarschaft wohnhaften Doktor Goldspohn hinein und rannte dasselbe über den Haufen. Der Kutscher Martin Günther, ein 28jähriger unverheiratheter Mann, wurde hierbei mit solcher Gewalt von seinem Sitze geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb.

Der zufällig in der Nähe befindliche Dr. Grosvenor, jr., ließ dem Verunglückten die erste Hilfe angedeihen, worauf der mittlerweile herbeigerufene Patrolwagen der Halsted Str.-Polizeistation ihn in das deutsche Hospital schaffte. Günthers Verletzungen sind nicht schwere Natur.

Der etwa 30jährige deutsche Arbeiter H. Geßler von 48 Fairfield Ave. gerieth gestern Abend an der Kinzie Str. bei dem Versuche, auf einen Eisenbahnzug zu springen, so unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Beine abgeschnitten wurden.

O'Briens Prozeßirung wieder verschoben.

Die Verhandlungen gegen W. O'Brien, der in seiner Eigenschaft als Bailiff der Desplaines Str.-Station $1500 unterschlagen haben soll, wurde gestern vom Richter Prindiville auf den 9. Mai verlegt.

O'Brien stellt die ihm zur Last gelegten Behauptungen über die Bestechlichkeit des Kapitän Hayes und des Inspektors Hathaway entschieden in Abrede und behauptet, niemals solche Aussagen gemacht zu haben.

Schön Heinrich verlangt $15,000.

Der in der Theaterwelt als „Schön Heinrich" bekannte Schauspieler Harry B. Hudson reichte heute gegen die Haymarket Theater-Co. und Will. J. Davis eine Schadenersatzklage auf $15,000 ein.

Hudson blieb am 3. Mai 1890 im genannten Theater mit einem Fuß in einem defecten Teppich hängen und stürzte in Folge dessen die Theatertreppe hinab, wobei er sich so schwer verletzte, daß man eine Zeit lang an seinem Aufkommen zweifelte.

„Old Hutch" gefunden.

B. P. Hutchinson, der verschwundene alte Börsianer, ist, wie eine heute aus Evansville, Ind., an Lieutenant Kipley adressirte Depesche meldet, von dem dortigen Polizeisuperintendenten Newett in Schutzhaft genommen. Der Sohn Hutchinsons hat eine gleiche Depesche erhalten und wird den alten Herrn zurückholen.

Onkel Sam betrogen.

Großartige Zoll-Defraudationen angeblich aufgedeckt.

Der Schatzamts-Spezialagent Scanlan ist augenblicklich Hand in Hand mit den New Yorker Behörden damit beschäftigt, riesenhafte Zolldefraudationen aufzudecken, denen man durch eine am verflossenen Dienstag stattgehabte Beschlagnahme von Sendungen einer französischen Firma an hiesige Importeure auf die Spur kam. Marshall Field & Co. und eine Reihe der großen Putzwaarenhandlungen an der Michigan Ave., für welche diese wesentlich zu niedrig declarirten Waaren bestimmt waren, sind an den Unterschleifen nicht betheiligt und haben sich erboten, die Behörden bei ihren Maßnahmen thatkräftigst zu unterstützen.

Herr Scanlan erkärte, daß die Zoll-Defraudationen durch zu niedrige Werthangabe der zu verzollenden Waaren häufig vorkommen und vor einigen Jahren bereits einmal in so kolossalem Umfange erfolgreich ausgeübt worden seien.

Verlangt seine Freiheit.

James M. Lane, der seit dem 3. Januar im Countygefängniß schmachtet, ersuchte heute Vormittag durch seine Anwälte den Richter McConnell, ihm seine Freiheit wieder zu verschaffen.

Lane, ein in Michigan etablirter Holzhändler, bezog von Charles A. Paltzer & Co. hierselbst für $6500 Bretter, und diese Firma behauptet, daß er sich den Credit für diese Lieferung durch fälschliche Schilderung seiner Vermögenslage erwirkt habe.

Das heutige Gesuch um seine Freilassung ist darauf gegründet, daß in dem Urtheil, welches seine Gefangenhaltung verfügt, lediglich von einer Schuld, nicht aber von einem Betruge die Rede ist. Für Schulden könne aber nach der Verfassung Niemand in Haft gehalten werden.

Starb an Schwäche.

Walter Lawrence Christian, das siebenjährige Söhnchen des Vertreters der „Chicago Installment Co." John Christian, starb gestern um halb 4 Uhr im Hause seiner Eltern, 286 W. Taylor Str. Man glaubte Anfangs, daß der Tod in Folge eines Fußtrittes eingetreten sei, welchen der Kleine am verflossenen Samstag Nachmittag von einem Spielgenossen, Joseph Barlow von 270 W. Taylor Str., erhalten hatte. Die Postmortem-Untersuchung ergab indeß, daß diese Annahme eine irrige gewesen, und daß Walter, ein überaus zartes Kind, an Lebensschwäche gestorben sei.

Sam Cohn und sein Compagnon.

Der Trödler Samuel Cohn suchte gestern im Kreisgericht um Aufhebung des Gesellschaftsvertrages nach, welchen er mit seinem Schwiegersohne William Schimberg, zwecks gemeinschaftlichen Betriebes der Alteisen- und Lumpen-Handlung an der Ecke der 40. Str. und Stewart Ave., abgeschlossen hatte. In Folge angeblicher Unehrenhaftigkeit des Letztgenannten und daraus entstandener Zwistigkeiten soll eine gedeihliche Entwickelung des Geschäftes nicht möglich sein. Die Verbindlichkeiten sind mit $10,951.93, die Bestände mit $12,907.58 angegeben.

Kurz und Neu.

* An Stelle George Richeys wurde gestern Charles Rose zum Massenverwalter der verkrachten „Consolidated Mutual Fire Insurance Co." ernannt.

* Robert Reid, ein alter Galgenvogel, wurde gestern von Richter Bradwell unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, weil er am Mittwoch der Fräulein Bessie Ott, von 5146 Jefferson Ave., in der 16. Str. die Börse aus der Hand gerissen hatte.

* Der seit einiger Zeit arbeitslose schwedische Schuhmacher G. N. Lenner fiel gestern Abend in dem Logirhause 23 W. Madison Str. so unglücklich aus dem Bette, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug und bewußtlos liegen blieb.

* Lizzie Eggert, die unglückliche junge Dame, die aus Gram darüber, daß ihre Eltern es nicht zugeben wollten, daß sie Schauspielerin werde, irrsinnig wurde und an der fixen Idee leidet, daß sie ein Mann sei, wurde heute von Richter Scales in die Irrenanstalt zu Jefferson geschickt.

* Die Firma J. B. Smith & Co. überwies heute der Feuerwehr-Pensionskasse ein Geschenk von hundert Dollars, als Anerkennung für die guten Dienste, welche die Feuerwehrleute am 23. April bei dem Brande in den Docks der Firma, 814—828 Elston Ave., geleistet hatten.

* John M. Douglas jr. von 463 Elm Str. wurde heute vom Richter Kohlsaat zum Administrator des sich auf $180,000 belaufenden Nachlasses seines verstorbenen Vaters, John M. Douglas, ernannt. Die Erben sind Frau Helene D. Charnley, Frau Annie D. Neef, die Töchter, und John M. Douglas jr., der Sohn des Verstorbenen.

War zu nachsichtig.

Wm. Singers traurige Eheerfahrungen.

Richter Horton gewährte heute dem Kutscher Wm. C. Singer die nachgesuchte Scheidung von seiner Ehefrau Mary Ann Singer wegen Ehebruchs. Das Paar heirathete im Jahre 1878. Singer ist immer ein äußerst nachsichtiger Ehemann gewesen, denn nicht lange nach der Hochzeit vergaß Frau Mary in den Armen eines gewissen Sam Sards ihr Ehegelübde, und später wohnte sie zwei Jahre lang mit ihrem Verwandten M. C. Flaring in St. Louis zusammen.

Beide Fehltritte verzieh ihr großmüthiger Gatte, als sie jedoch im November v. J. auch dem Gottfried Cokell die Rechte eines Gatten gestattete, lief dem guten Singer die Galle über und auf das Zeugniß der inzwischen geschiedenen Frau Cokells erlangte er heute die gewünschte Scheidung.

Eigenthümliche Erbschaftsklage.

Das St. Lukas-Hospital beansprucht $42500 aus Dr. Wheelers Nachlaß.

Eine Klage des St. Lukas-Hospitals auf die Summe von $42500 aus dem Nachlaß des verstorbenen Dr. Wheeler beschäftigte gestern den Richter Tuley. Im Jahre 1872 verpachtete Dr. Wheeler das ihm damals gehörige Grundstück, Ecke Dearborn und Madison Str., auf dem jetzt das Gebäude des „Inter Ocean" steht, auf 20 Jahre an die Chicago Savings Institution. Der Miethsvertrag enthielt eine Klausel, daß der Miether das Recht habe, das Grundstück für $42500 zu kaufen. Das Testament Wheelers überwies das Einkommen und den Besitz des Grundstückes dem St. Lukas-Hospital. Noch zu Lebzeiten des Erblassers ging die „Lease" des Eigenthums für die Summe von $150,000 an H. H. Kohlsaat über und das Hospital verlangt jetzt die Auszahlung der ursprünglichen $42500. Die Nachlaßverwalter behaupten jedoch, daß durch den Verkauf das Eigenthum unter dem ursprünglichen Vertrag die Anordnung des Testaments hinfällig sei.

Geständige Einbrecher.

Michael Frazier, alias Morris, alias Silk und Andrew Craig, alias Watson, über deren am 1. Februar mit verblüffender Frechheit ausgeführten Einbruch bei dem Juwelier L. F. Hussander, Ecke der N. Clark und Michigan Str., wir seiner Zeit berichteten, bekannten sich gestern vor Richter Bakers Geschworenen des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig und wurden zu acht-, resp. vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Rechtsbeistand der Schurken, Advokat Deneen, versuchte in deren Interesse eine Einigung mit dem Staatsanwalt und Herrn Hussander zu Wege zu bringen, nach welcher seine Clienten ihre Verbrechen mit einer gleichmäßigen, zweijährigen Zuchthausstrafe sühnen sollten. Herr Hussander, dem der Revolverschuß Fraziers noch in frischer Erinnerung ist, wies jedoch diese Zumuthung ohne Weiteres ab.

Kommen billig davon.

Richter Prindiville strafte heute zwei Kerle, die sich Charles Gilbert und Charles Price nannten, um je $75, bezw. 150 Tage Gefängniß, weil sie gestern Abend um 11 Uhr an der Wabash Ave., nahe der Jackson Str., einen alten Mann niedergeschlagen und zu berauben versucht hatten. Die Hallunken waren auf frischer That von zwei Polizisten, die Augenzeugen des Vorganges waren, abgefaßt worden. Der Angefallene war nicht zum Termine erschienen.

Ein farbiger Unhold.

Nachbarn der in No. 140 Sherman Str. wohnenden Dirne Nellie Oakley meldeten gestern auf der Station der „Armory", daß die Genannte sich in Folge unmenschlicher Mißhandlung, welche der Farbige Jas. Swift am verflossenen Montag an ihr verübt hat, schwer krank daeniederliege. Die Polizei brachte das Frauenzimmer, dessen Kopf und Oberkörper mit Beulen thatsächlich bedeckt ist, nach dem County-Hospital und fahndet auf den flüchtigen Schwarzen, den seine Brutalität schon mehrmals mit den Gerichten in Conflikt gebracht hat.

Bestrafter Weiberprügler.

Gestern Abend wurde der Polizist Healey durch laute Hilferufe veranlaßt, sich in das Haus No. 927 N. Western Ave. zu begeben. Er fand den betrunkenen Olaf Anger damit beschäftigt, seine Frau, die ihn und ihre Kinder durch ihrer Hände Arbeit ernährt, zu mißhandeln. Anger wurde verhaftet und heute vom Richter La Buy auf drei Wochen nach dem Arbeitshaus geschickt.

Ein Muster-Gatte.

Die Schauspielerin Josephine Mayo, besser bekannt unter ihrem Bühnennamen „Miß Sutherland" von 5411 Cottage Grove Ave. strengte heute gegen ihren Gatten, den Schauspieler William H. Mayo, eine Ehescheidungsklage an. Ihre Gründe sind: Trunksucht, grausame Behandlung, Untreue und böswilliges Verlassen.

Verklagt seinen Schwiegervater.

Henry F. Linses seltsame Enthüllungen.

Der Bauunternehmer Henry F. Linse von No. 641 S. Canal Str. verklagte heute seinen Schwiegervater August Rehwinkel im Kreisgericht auf Zahlung von $20,000 und begründete seinen Anspruch in folgender Weise:

Vor zwei Jahren heirathete er die Tochter des Verklagten und lebte mit ihr und ihrem Vater im besten Einvernehmen, bis vor etwa Jahresfrist seine Gattin von einem Kinde entbunden wurde. Seit dieser Zeit habe der alte Mann das sonderbarste Gebahren an den Tag gelegt und sei zehn Tage nach der Entbindung zu der Wöchnerin in das Zimmer gedrungen, um sie durch Beschimpfungen schwerster Art derart zu beleidigen und aufzuregen, daß sie vor Kummer und Schmerz bald darauf verschieden sei. Linse will seine Behauptungen durch vier Aerzte, die zur Behandlung der Kranken herangezogen waren, beweisen. Rehwinkel soll ein Vermögen von etwa $50,000 besitzen und wohnt No. 484 S. Morgan Str.

Collier muß in das Irrenhaus.

Er erhält keinen neuen Prozeß.

Richter Scales lehnte es heute ab, sich weiter mit Frank Collier zu beschäftigen, da die Gewährung eines neuen Prozesses lediglich Zeitverschwendung sein würde. Mit Colliers Vormund wurde ein Abkommen getroffen, nach welchem der Patient in einer Privat-Irrenanstalt Aufnahme finden solle. Die Irrenhäuser in Kankakee und Elgin weigern sich, ihn in Pflege zu nehmen, da sie ihm keinen speziellen Wärter stellen können, und die Anstalt in Jefferson wird überhaupt nicht als ein geeigneter Platz für seine Unterbringung gehalten.

William Vaughn, ein Ehebrecher.

William Vaughn ist auf Betreiben seiner No. 667 Racine Ave., wohnhaften Gattin Ida vom Richter Boggs wegen Ehebruchs, begangen mit der Bertha Kraaz, unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen worden. Die mit angeklagte Bertha wurde freigesprochen, da der Richter Mitleid mit ihr hatte. Vaughn besitzt eine Frau und zwei reizende Kinder, welche er seiner Mitschuldigen wegen schnöde im Stich gelassen.

Feuer in einem Kosthause.

Die Bewohner des Kosthauses der Frau Lizzie Craft, 2004 Wabash Ave., wurden heute früh durch das Erscheinen der Feuerwehr unsanft aus dem Schlafe geweckt. Für einige Minuten herrschte eine wahre Panik, doch kam außer dem Feuerwehrmann William Bergmann von der Versicherungspatrouille, der durch eine Luke stürzte und schwere Verletzungen davontrug, Niemand zu Schaden. Der pekuniäre Verlust beziffert sich auf etwa $300. Der Brand war im Kellergeschoß ausgebrochen und wurde auf seinen Herd beschränkt.

Anklage gegen einen Todten.

Gegen den ehemaligen Gastwirth Richard Wischhusen, der sich bekanntlich am verflossenen Samstag in einem Güterwagen der Illinois Centralbahn erschoß, stand heute im Polizeigerichte der „Armory" eine Klage zur Verhandlung an, die selbstredend nunmehr vom Kalender gestrichen werden mußte. Wischhusen war nämlich von einer Frau Kate Moore angeklagt worden, daß er in ihrer Wohnung an der Arnold Str. einen verbrecherischen Angriff auf sie gemacht haben soll.

Brennende Eisenbahnbrücke.

Ein Brand beschädigte heute früh das Holzwerk der Eisenbahnbrücke der Ch., M. & St. P.-Bahn bei Elgin dermaßen, daß der Verkehr für mehrere Stunden unterbrochen wurde. Der pekuniäre Schaden ist ein ziemlich bedeutender.

An Gas erstickt.

Emma Rittschlag, das 14jährige Dienstmädchen der Familie des Herrn Henry Freund, 120 West 11. Str., wurde heute früh, an Gas erstickt, todt in ihrem Bette gefunden. Der Gashahn stand offen. Emma war erst seit drei Tagen im Freund'schen Hause. Ihre in 618 West 18. Str. wohnhaften Eltern, und der Coroner wurden von ihrem Tode benachrichtigt.

Vereitelter Selbstmord.

Der 32jährige Arbeiter Georg Williams machte heute Mittag einen Selbstmordversuch, indem er sich in der Nähe der Rush Str.-Brücke in den Fluß stürzte.

Die Matrosen eines dort vor Anker liegenden Schooners brachten ihn wieder auf's Trockene und sorgten für seine Ueberführung in das County Hospital. Der Selbstmord-Candidat soll betrunken gewesen sein.

* Am Fuße des Eldridge Court wurde heute früh ein sorgfältig zusammen gepackter vollständiger Männeranzug gefunden. Vielleicht hat der frühere Besitzer desselben Selbstmord mittelst Ertrinkens begangen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Schöne Ideale.

Was hierzulande unter „Politik" verstanden wird, ist im Großen und Ganzen nichts weiter, als organisirte Aemterjägerei. Einen thätigen Antheil an den öffentlichen Angelegenheiten nehmen meist nur Diejenigen, die für sich selbst oder ihre Angehörigen und Freunde ein Amt begehren. Nur diese Leute bilden politische Clubs, stellen die Candidaten auf, trommeln die Versammlungen zusammen und sammeln die Campagnegelder. Die Ausnahmen sind so selten, daß sie höchstens die Regel bestätigen.

Nun hat sich in Chicago unter dem Namen „Chicago Democracy" eine Partei gebildet, welche sich das Ziel steckt, wenigstens die städtische Verwaltung von dem Einflusse der selbstsüchtigen Fachpolitiker zu befreien. Sie verlangt, daß von allen Conventionen für die Ernennung städtischer Beamten die Amtinhaber ausgeschlossen werden sollen, daß kein Beamter zu politischen Dienstleistungen gezwungen oder zu Geldbeiträgen für Wahlzwecke angehalten wird, und daß jeder Candidat sich verpflichtet, im Falle seiner Erwählung seine ganze Zeit und Kraft ausschließlich der Stadt zu widmen. Um dieses Programm durchzuführen, müßte die „Chicago Democracy" aus lauter selbstlosen Männern bestehen, welche nicht nur alle politische Arbeit umsonst besorgen, sondern sogar in die eigene Tasche greifen, um die unerläßlichen Wahlunkosten zu bestreiten. Sie müßte ferner die Unterstützung aller Bürger erhalten, welche einsichtig genug sind, um zu begreifen, daß Leute, welche aus der Politik ein Gewerbe machen, jedes öffentliche Amt nur als melkende Kuh betrachten und sich auf Kosten der Steuerzahler zu bereichern streben. Die „Chicago Democracy" müßte, mit einem Worte, das Volk dazu erziehen, daß es sich thatsächlich, und nicht blos dem Namen nach selbst regiert.

An die unmittelbare Verwirklichung dieses Ideales ist schwerlich zu denken. Die Bürger dieses Landes haben sich zu lange daran gewöhnt, die politischen Geschäfte von den Professionellen besorgen zu lassen, als daß sie sich urplötzlich zu eigener Thätigkeit aufraffen sollten. Es ist so ungeheuer bequem, bis zum Wahltage nichts zu thun und nachher über die Corruption in der Verwaltung zu schimpfen. Sehr richtig und wahr sagt ein englisches Sprichwort: "What is everybody's business, is nobody's business." Einer verläßt sich auf den Anderen, Niemand will ein Opfer bringen oder sich vordrängen, und so fällt die Arbeit immer wieder Denen zu, die sich daraus einen Gewinn versprechen.

Dennoch wäre es kleinmüthig, an der Möglichkeit, die Bürgerschaft aufzurütteln, von vornherein zu verzweifeln. Gerade in Chicago werden die directen Steuern von unzähligen „kleinen Leuten" gefühlt, die sich ein eigenes Heim zusammengespart haben und nicht reich oder schlau genug sind, dem Assessor zu entschlüpfen. Diese Bürger müßten vollständig blind sein, wenn sie nicht sehen könnten, daß die Gelder, die sie an die Stadtkasse zahlen müssen, nicht in durchweg geschäftsmäßiger und sparsamer Weise verwaltet werden. Für die Summen, die Chicago alljährlich für öffentliche Zwecke aufbringt, könnte ungleich mehr geleistet werden, als in Wirklichkeit geleistet wird. Chicago könnte bessere Schulen, bessere Straßen, eine bessere Polizei und Feuerwehr, besseres Trinkwasser und eine bessere Straßenbeleuchtung haben, wenn die Steuergelder ausschließlich für die Zwecke verwendet werden würden, für die sie bestimmt sind. Auch könnten die Steuern des kleinen Mannes viel niedriger sein, wenn nicht die Millionäre und die halb öffentlichen Corporationen so unverhältnißmäßig wenig zahlten. Was allein die Gerechtsame eintragen würden, die jetzt verschenkt werden, könnte die Hälfte der städtischen Ausgaben decken. Besonders die Straßenbahn- und die Beleuchtungsgesellschaften müßten von Rechts wegen drei bis vier Millionen Dollars jährlich in die Stadtkasse zahlen.

Sobald eine genügende Anzahl von Bürgern dies Alles begriffen hat — und warum sollte sie es nicht begreifen? — werden die Bestrebungen der „Chicago Democracy" von Erfolg gekrönt sein. Die Handwerkspolitiker und ihre Organe wüthen begreiflicher Weise gegen die neue Bewegung und schieben ihr die denkbar schlechtesten Beweggründe unter. Gerade dadurch fordern sie aber eine öffentliche Erörterung heraus, die mit der Zeit heilsam wirken muß. Je eingehender die Angelegenheit besprochen wird, desto mehr müssen die Bürger zu der Erkenntniß kommen, daß es thöricht ist, sich von Gewerbspolitikern ausplündern zu lassen.

Wie viel die Ver. Staaten vor allen anderen Ländern voraus haben, begreift man erst vollständig, wenn man die wirthschaftlichen Schwierigkeiten beobachtet, mit denen namentlich die europäischen Staaten zu kämpfen haben. Wie unsäglich schwer ist es z. B., in Europa ein hinreichend großes Handels- und Verkehrsgebiet zu schaffen, in welchem alle hemmenden Schranken beseitigt sind! Selbst zwei in jeder Beziehung so sehr aufeinander angewiesene Länder, wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn können sich nur mit der größten Mühe auf einen Handelsvertrag einigen, der einen annähernd freien Austausch ihrer Erzeugnisse ermöglicht. Sie finden es noch schwieriger, ihre Eisenbahn-Systeme in Uebereinstimmung miteinander zu bringen, sodaß den Frachtkunden zeit- und geldraubende Scheerereien erspart werden. Ueber letzteren Punkt sind gegenwärtig Unterhandlungen angeknüpft worden, die sich Jahre lang hinziehen und schließlich doch nicht zum Ziele führen mögen.

Dagegen herrscht in dem ganzen weiten Gebiete der Ver. Staaten, das fast so groß ist, wie ganz Europa, der vollständigste Freihandel. Maine kann mit Californien, Florida mit Dakota ungehindert in Verkehr treten. Dieser Handelsfreiheit entsprechend, haben sich Eisenbahn-Systeme entwickelt, die das ganze Festland durchqueren und unter durchaus einheitlicher Verwaltung stehen. Man kann Frachtgüter direct vom atlantischen bis zum großen Ocean und vom Golf bis zu den Seen versenden. Die Frachtraten, obwohl im Verhältniß zu dem angelegten Capitale noch immer zu hoch, sind ganz bedeutend niedriger, als in Europa, und die Betriebsregeln sind so einfach, wie nur irgend möglich. Aus diesem Grunde hauptsächlich haben die Ver. Staaten eine so überraschende wirthschaftliche Entwickelung aufzuweisen. Nicht der Schutzzoll nach Außen, sondern der Freihandel im Innern hat sie so groß und reich gemacht. Sie würden auch im Weltmarkte allen anderen Völkern den Rang ablaufen, wenn das System, das sich in ihrem Binnenhandel über alles Lob hinaus bewährt hat, auch auf ihren Außenhandel Anwendung fände.

Herr Blaine soll abermals erklärt haben, daß er weder auf die nächste Präsidentschafts-Nomination reflektire, noch überhaupt auf eine spätere Nomination, also den Gedanken, jemals das Präsidentenamt bekleiden zu wollen, vollständig aufgegeben habe. Die Erklärung erfolgt nicht direkt, sondern aus zweiter Hand. So lange Herr Blaine als erster Minister Harrisons fungirt, ist es ganz selbstverständlich, daß er nicht als Candidat angesehen werden kann. Der Minister kann seinem Chef offenbar keine Concurrenz machen. Trotzdem ist Blaine noch immer der Liebling der großen Mehrheit der Republikaner, und zwar um so mehr, als seine Reciprocitätspolitik jener Partei die einzige Rückzugslinie von der verderbensvollen McKinley-Politik darbietet. Blaine arbeitet offenbar nicht auf seine Nomination hin, ob er dieselbe jedoch ablehnen wird, wenn sie ihm mit überwältigender Mehrheit angeboten werden sollte, das steht auf einem anderen Blatte.

Lokalbericht.

Auch eine „Lakefront-Frage".

Die Firma Mongomery Ward & Co hatte seiner Zeit einen Einhalts-Befehl gegen die Benutzung der Lake-Front zur Ablagerung von Abfällen und zu Schaustellungen erwirkt. Auch jetzt, wo der große Forepaugh'sche Circus im Juni für eine Woche lang seine Zelte am Seeufer aufschlagen will, sträubt sich die obige Firma, ihre Genehmigung dazu zu geben.

Allem Anschein nach aber wird Forepaugh trotzdem hier seine Vorstellungen geben, denn fast sämmtliche Grundeigenthümer an der Michigan Ave., sowie die meisten Zeitungsherausgeber und andere prominente Bürger haben eine Petition unterzeichnet, welche die Gerichte ersucht, den Einhalts-Befehl auf eine Woche außer Kraft treten zu lassen. Der Richter wird am nächsten Montag zu entscheiden haben, ob obige Firma oder Forepaugh diesmal den Sieg davonträgt.

Stehler und Hehler.

Der Kleiderhändler William Levy, von 93½ Ost 22. Str., und ein gewisser, etwa 19 Jahre alter Bursche, Namens Harry Williams, wurden gestern von Richter Bradwell unter je $500 Bürgschaft gestellt. Williams stahl in der verflossenen Woche ein der Firma K. B. Olson, 741—743 Elk Grove, gehöriges Fuhrwerk, welches mit 144 Paar Männerhosen beladen und vor dem Geschäfte der Firma Rosenwald & Weil in der Market Str. einen Augenblick unbeaufsichtigt stehen gelassen worden war. 93 Paar dieser Hosen, die einen Werth von etwa $400 repräsentiren, wurden in dem Kohlenschuppen des Levy gefunden, und Williams gab an, daß er von dem Letzteren zur Ausführung des Diebstahls gedungen worden sei, und ihm den ganzen Raub übergeben habe.

Williams soll am 6., Levy am 9. Mai abgeurtheilt werden.

Mehr elektrisches Licht und elektrische Bahnen.

Die People's Electric Light, Power, Heat und Street-Railroad Co. mit einem Capital von $80,000 hat sich inkorporiren lassen und zwar sind C. J. Sackett, G. K. Jones und J. T. Ranny die Inkorporatoren. Die neue Gesellschaft beabsichtigt, an der südwestlichen Stadtgrenze beginnend, die an der Burlington Bahn gelegenen Ortschaften mit elektischem Licht zu versehen und durch elektische Eisenbahnen mit einander zu verbinden. Die Arbeit soll beginnen, sobald die Freibriefe von den beteffenden Ortschaften bewilligt sind.

Angeblich seiner Freiheit beraubt.

William S. Haskell begann gestern im Kreisgericht eine Schadenersatzklage von $5000 gegen die „Oakland Rifles Armory Association", Advokat Edward H. Tolman, E. H. Switzer, J. Garwood und den Zimmermann Fowler. Haskell, der seinen No. 240 39. Str. belegenen Billardsaal von der Association miethete, behauptet, vorgestern von den Verklagten in seinem eigenen Lokal eingesperrt worden zu sein, indem sie die Thüren zuschlossen und die Fenster festschrauben ließen, und daß er auf diese Weise die ganze Nacht gefangen gehalten

Politisches.

Die „Chicago Democracy" nimmt Stellung zu den Richterwahlen.

Grinnells Platz für einen der Ihren beansprucht.

Die als „Chicago Democracy" bekannte unabhängige Fraktion der demokratischen Partei hielt am gestrigen Abend im Auditorium eine enthusiastische Versammlung ab, in welcher man beschloß, sich an der bevorstehenden Richterwahl lebhaft zu betheiligen. Mit großer Stimmenmehrheit wurde darnach der weitere Beschluß gefaßt, ein Comite von vierzig Herren zu ernennen, welches mit dem republikanischen County-Central-Comite über das Aufstellen eines gemeinschaftlichen unabhängigen Tickets berathen soll. Zu Mitgliedern dieses Ausschusses wurden mit wenigen Ausnahmen die bekannteren Führer der Harrisonianer aus der letzten Campagne gewählt. Alle waren sich darüber einig, daß an Stelle des ausscheidenden Richters Grinnell ein Mitglied der „Chicago Democracy" gewählt werden sollte. Eine Zuschrift des demokratischen County-Central-Comites, in welchem dasselbe um die Ernennung eines Siebener-Ausschusses nachsucht, welcher mit einem gleichen Ausschuß der „Reguläen" betreffs der erwähnten Wahl in Unterhandlung treten könnte, wurde nach hitziger Debatte an das 40ger Comite verwiesen. Carter Harrison selber rieth wenigstens zu einer vorurtheilslosen Erwägung des Anerbietens, da man das County Central-Comite kaum für die Machinationen des „verflossenen Court House-Ringes" verantwortlich machen könne. Die von der „Democracy" selber ausgehende und, wie vorstehend berichtet, von ihr beschlossene Annäherung an die Republikaner wurde aus dem Grund für zweckmäßig erklärt, weil die Letzteren sich schon vorher zu Gunsten eines unabhängigen Richter-Tickets ausgesprochen hatten. Der Vierziger-Ausschuß wird noch im Laufe des heutigen Tages seine Vorbereitungen für die mit den Republikanern verabredete und morgen Nachmittag stattfindende Conferenz treffen. Im Anschluß an das Vorstehende mag erwähnt werden, daß die Nominirungs-Liste für die Vorwahl von Seiten der hiesigen Advokaten gestern Nachmittag um fünf Uhr geschlossen wurde. Dieselbe weist die Namen von nicht weniger als vierzig verschiedenen Rechtsbeflissenen auf, unter ihnen die Namen sämmtlicher gegenwärtig im Amte befindlicher Richter, mit Ausnahme des bekanntlich freiwillig ausscheidenden Herrn Grinnell.

Aus dem Stadthause ist wenig Neues zu melden. Der durch den ungestümen Andrang der Aemtersucher nicht wenig mitgenommene Mayor wird sich heute vollkommene Ruhe gönnen, wozu ihm der Arbeiterfeiertag die beste Gelegenheit gibt.

Weitere Personal-Veränderungen im Polizeidienst sollen Herrn Washburnes Aussagen zu Folge nicht vorgenommen werden, bis Major McClaughry seine Stellung als Polizeichef wirklich angetreten hat.

Die sonstigen, bis gestern Abend noch vorgenommenen Personalveränderungen unter den städtischen Angestellten waren sämmtlich gänzlich untergeordneter Natur.

Aus dem Gesundheitsamt.

Jahresbericht des Ex-Commissärs, Dr. Wickersham.

Dem soeben veröffentlichten Jahresbericht des Ex-Gesundheits-Commissärs, Wickersham, für das Jahr 1890, entnehmen wir die folgenden Daten: Eine höhere Sterblichkeit als irgend ein anderer Monat, hat gleich der Januar aufzuweisen, in welchem nicht weniger als 2501 Personen starben. Die Grippe, welche damals so stark wüthete, daß zu einer gewissen Zeit, wie man annimmt, volle 100,000 Personen von ihr befallen waren, ist hauptsächlich hierfür verantwortlich zu machen, obwohl dieselbe nur in 112 Fällen als einzige und direkte Todesursache angegeben ward. Da aber eben die Grippe bei Beginn des Frühjahrs nahezu erloschen war und vom ersten Mai an keinerlei Epidemien mehr auftraten, so betrug die Gesammtzahl der Todesfälle des Jahres doch nur 21,857 oder 18.22 vom Tausend und nach der Behauptung des Commissärs ist das für eine Stadt wie Chicago außerordentlich günstig. Nicht wenig aber trug zu diesem erfreulichen Resultat die lobenswerthe Pflichttreue der Miethshaus-, Fabrik- und Rauchinspektoren bei. Schließlich empfiehlt Herr Wickersham abermals die Errichtung eines Hospitals für ansteckende Krankheiten, die Pflasterung sämmtlicher „Alleys" und die Entfernung aller Abfallbehälter aus denselben. Selbstverständlich sei aber, um diesen Zweck zu erreichen, eine bedeutend größere Geldbewilligung nöthig, als sie dem Gesundheitsamt bisher zugestanden worden.

Consolidirte Expreßgesellschaften.

Von heute ab wird die Northern Pacific Expreß Co. auch den Betrieb der bisher von der National Expreß Co. geleiteten Linien übernehmen, so daß die erstgenannte Gesellschaft, die jetzt den Namen „Northern Pacific & National Expreß Co." angenommen hat, sich jetzt thatsächlich von New York nach San Franzisko erstreckt.

Die Fleischpreise steigen.

Die Fleischpreise sind plötzlich wesentlich in die Höhe gegangen und werden allem Anschein nach in Kürze eine weitere Steigerung erfahren. Porterhouse Steak kostet im Kleinhandel jetzt 25 Cents, Sirloin 16 bis 18 Cents, Round Steak wird für 12½ Cents, Hammelkottelett für 16 Cents und Schweinskottelett für 13½ Cents per Pfund verkauft. Unsere Hausfrauen und die Restaurateure und von der Neuerung wenig erbaut.

Weltausstellungs-Notizen.

Ein Californier Vorsteher der Gartenbau-Ausstellung.

General-Direktor Davis hat Herrn Walter S. Maxwell von Californien zum Vorsteher der Gartenbauabtheilung der Weltausstellung ernannt, auch ist Herrn Maxwells Bestätigung durch den Control-Ausschuß bereits erfolgt.

Der Executiv-Ausschuß der Frauenbehörde hat sich gestern Nachmittag vertagt, nachdem er noch zu guter Letzt dem Control-Ausschuß allerhand hochfliegende Pläne unterbreitet hatte, welche indessen sämmtlich zurückgewiesen wurden. So verlangten die Damen, welche wahrscheinlich mit dem wunderschönen Monat Mai von der Wanderlust befallen wurden, daß ihnen schon jetzt die Erlaubniß gegeben werden möge, weibliche Vertreter in das Ausland, z. B. nach Japan, schicken zu dürfen, indessen die Controllbehörde scheint der Ansicht zu sein, daß das Vaterland die süßen Geschöpfe noch nicht zu entbehren im Stande sei und sagte kurzweg: „Nein".

Oberbaumeister Burnham wird im Laufe der nächsten Woche nach Angeboten für die Errichtung des Gebäudes für die Minenausstellung ausschreiben.

Wie verlautet, wird der Direktoren-Ausschuß für Arbeiter-Angelegenheiten dem Verlangen der Arbeiter nach Aufstellung eines Minimallohnsatzes vielleicht nur unter der Bedingung nachgeben, daß dann auch ein Maximallohnsatz aufgestellt wird.

In der heute stattfindenden Direktoren-Sitzung wird der Antrag gestellt werden, den Generaldirektor Davis zum ex officio-Mitgliede sämmtlicher stehender Ausschüsse zu ernennen.

Der der Bundesmarine angehörige Lieutenant Peary wird im Auftrage der Executiv-Behörde eine Expedition nach Grönland unternehmen, um von dort eine Anzahl Eskimos für die Ausstellung zu beschaffen.

Die elektrische Abtheilung der Ausstellung wird wahrscheinlich eine getheilte werden und Professor Barrett, welcher mit großer Energie die einheitliche Ausstellung verfochten, trägt sich angeblich mit Rücktrittsgedanken.

Für Keans Gläubiger.

Der Verwalter der Kean'schen Concursmasse, B. F. Jacobs, befindet sich zur Zeit im Besitze verfügbarer Mittel in der Höhe von $150,000, welche, sobald die gerichtliche Erlaubniß dazu ergangen sein wird, zur Vertheilung unter die Gläubiger gelangen sollen. Außerdem sind Wechsel und Grundeigenthum vorhanden, sodaß die Gläubiger nunmehr auf eine Rückzahlung von 35—40 Prozent ihrer resp. Guthaben mit Bestimmtheit zu rechnen haben.

Kurz und Neu.

* Der 36jährige deutsche Arbeiter Louis David, von No. 100 W. 19. Str. wurde gestern an dem Neubau an der Ecke von 46. Str. und Drexel Boulevard durch eine herabstürzende Aufzugmaschine schwer verletzt.

* Die Brandruinen des Smyth'schen Gebäudes an der West Madison Str. wurden gestern vollständig niedergerissen und heute sind 100 Wagen und mehrere Hunderte von Arbeitern mit dem Wegschaffen des Schuttes beschäftigt. Bis zum 15. d. M. glaubt man im Stande zu sein, mit dem Wiederaufbau der Grundmauern beginnen zu können.

* Richter Baker sandte gestern den Joseph Casey, welcher sich schuldig bekannt hatte, im verflossenen Monat einen Einbruch in die Louis Doussang'sche Wirthschaft verübt zu haben, auf ein Jahr in's Zuchthaus.

* J. Brunner von 974 Clybourn Ave., der seiner Zeit wegen eines angeblichen Nothzuchtsversuchs unter Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen wurde, ist von der gegen ihn erhobenen schweren Anklage freigesprochen worden.

* Der 50 Jahre alte Schiffszimmermann Frank Martin, der bei seinem Schwiegersohne im Hause No. 308 W. Madison Str. wohnte, wird seit dem verflossenen Samstag vermißt. Martin hat vor einigen Wochen an Typhus gelitten und soll seit der Zeit schwermüthig gewesen sein. Seine Verwandten fürchten, daß er sich das Leben genommen habe.

* Frau C. S. Brown, die Präsidentin der „Women's Alliance", hat sich von der „Chicago Immediate Aid Society" zurückgezogen, da ihr deren Leitung nicht paßt.

* George Bohner, der an der Dearborn Str. ein Porzellanwaaren-Geschäft betrieb, nahm vor etwa zwei Jahren eine Uebertragung seines auf $50,000 abgeschätzten Eigenthums an seine Gläubiger vor. Nach zweijährigen Zänkereien in den Gerichten ordnete gestern Countyrichter Scales die Vertheilung der Masse an die Gläubiger an.

* Dreiundachtzig Todesfälle wurden am Mittwoch im städtischen Gesundheitsamt angemeldet, gestern stieg die Zahl wieder auf 103. Trotzdem wird die Todesrate der laufenden Woche bedeutend geringer sein als die der letzten Monate.

* Die Firmen Swift & Co., Armour & Co. und Nelson Morris haben gestern im Kreisgericht Schritte gegen die Stock Yards-Gesellschaft eingeleitet, um die augenblicklich bestehenden Feindseligkeiten in den Viehhöfen aus dem Wege zu schaffen. Richter Collins wird die Angelegenheit am nächsten Donnerstag untersuchen.

* Louis Carr, ein verdächtig aussehendes Individuum, wurde gestern verhaftet, als er einen hocheleganten Ueberzieher im Werthe von $40 zu verkaufen suchte. Da er sich über den Erwerb desselben nicht ausweisen konnte, andererseits auch keine Anklage auf Diebstahl gegen ihn erhoben wurde, bestrafte ihn Richter Eberhardt wegen unordentlichen Betragens um $10 und die Kosten.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Theater.

In dem Theater der Aurora-Turnhalle gelangt am Sonntag die vortreffliche Gesangsposse „Der Goldonkel aus Amerika" zur Aufführung. Das Stück enthält zehn Gesangsnummern, und die Damen Johanna und Marie Schaumberg, Louise Rolf und Frieda Selig, sowie die Herren Selig, Rodenberg, Nathanson, Seideneck, Mees und Engelking haben darin die Hauptrollen inne, so daß eine vorzügliche Darstellung der Posse zu erwarten ist.

In Müllers Halle geht an demselben Abend das höchst ansprechende Lustspiel „Ein Pariser Taugenichts" mit Frl. Margarethe Albrecht in der Titelrolle über die Bretter. Die übrigen Rollen befinden sich bei den Damen Emma Meyer und Wolf, sowie den Herren Schindler, Stolte, Holthaus, Leonhard und Hahn in den besten Händen.

Freibergs Opernhaus.

In Freibergs Opernhaus findet am nächsten Sonntag zum Benefiz für den strebsamen artistischen Leiter der Gesellschaft, Herrn Moritz Hahn, eine Extravorstellung statt, und zwar gelangt Carl von Holteys Meisterwerk „Lorbeerbaum und Bettelstab" zur Aufführung. Die Damen Nosta, Bergere, Wagner und die Herren Moritz Hahn, Deutsch, Sporn, Galler, Lenders und Plake haben die Hauptrollen inne. Das Publikum der Südseite sollte es sich angelegen sein lassen, durch einen guten Besuch die Verdienste des Herrn Hahn anzuerkennen.

Hoerbers Halle.

Frau Carry Häuser und Herr Ed. Schildgen eröffnen am kommenden Sonntag den Reigen der Gastspiele mit der allgemein beliebten Posse „Bummelfritze", welche durch Zuziehung dieser Kräfte besonders gut besetzt werden konnte. Durch diese Serie von Gastspielen soll dem Publikum Gelegenheit geboten werden, die ihm für die kommende Wintersaison genehmsten Kräfte selber auszuwählen. Sowohl die Eigenthümer des Theaters, die Hoerbers Brew. Co., als auch der Verwalter John Gradt und der Director C. Alvin werden keine Kosten und Mühen scheuen, auch in Zukunft das Beste zu bieten, was ein Volkstheater zu leisten im Stande sein wird.

Hepners Theater.

Am kommenden Sonntag hat Robert Hepner, der bewährte, langjährige Leiter des Apollo-Theaters, sein Benefiz. Die Verdienste Hepners um die deutsche Volksbühne sind außerordentlich große. Seine ganze Kraft setzte er für ihr Gedeihen ein und für ihre Hebung brachte er bereitwilligst jedes Opfer. Aber auch mit Stolz kann er auf seine sechsjährige Thätigkeit zurückblicken, sein ernstes, rastloses Streben hat schöne Früchte getragen, er hat den Südwestseitern ein Volkstheater geschaffen, das zu den beliebtesten und besten in der Stadt gehört. Für seinen Ehrenabend hat der Benefiziant das vortreffliche Lustspiel mit Gesang „Lamm und Löwe" von A. Schreiber gewählt. Die Rollenbesetzung ist eine vorzügliche und der in dem Stücke enthaltene urwüchsige Humor wird zweifellos voll zur Geltung kommen.

Jean Wormser in South Chicago.

Am nächsten Sonntag gastirt die Wormser'sche Gesellschaft in der Casino-Halle, Ecke der 96. Str. und Ewing Ave. Es ist dies das erste deutsche Theaterunternehmen in South Chicago und die dort ansässigen Deutschen sollten die Bemühungen der Direction nach Kräften unterstützen. Außer einem reichhaltigen Gesangsprogramm gelangt die witzreiche Posse: „Er ist taub" zur Aufführung.

Feste und Vergnügungen.

Southwestern Loge A. O. U. W.

Die Southwestern Loge No. 196 des Ordens der United Workingmen wird am Samstag, den 2. Mai, in der Germania Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., ein großartiges Maifest veranstalten. Das rührige Arrangements-Comite bietet Alles auf, um das Fest zu einem glänzenden und genußreichen zu machen.

Neue Telephon-Gesellschaft.

Unter dem Namen „Illinois Pulsion Telephone Co." hat sich eine neue Gesellschaft gebildet, welche die Errichtung und den Betrieb von neuen Telephon-Linien in Chicago und anderen Städten des Staates beabsichtigt. Als Incorporatoren sind genannt: Carlos J. Ward, Ora Ensminger und W. H. Palmer. Das Kapital beträgt $500,000 und ist größtentheils von hiesigen Kapitalisten aufgebracht. Wie der Name schon sagt, wird das sog. „Pulsion"-Telephon zur Anwendung gelangen, das dem Bell'schen Instrument in jeder Beziehung überlegen sein soll.

Weltausstellungs-Männerchor.

Am Sonntag, den 3. Mai, findet in Wm. Jungs Halle, 106 Randolph Str., die zweite Versammlung behufs Gründung eines Weltausstellungs-Männerchors statt. Zu der ersten zu diesem Zweck für Sonntag, den 12. April von Herrn Oscar Schmoll einberufenen Versammlung hatten sich nur Delegaten des „Columbia Männerchor," des „Arbeiter Liederkranz," des „Treubund," der Gesangsektion des Turnvereins „Eiche" und des „Harugari Sängerbund" eingefunden. Hoffentlich wird die nächste Versammlung besser beschickt sein.

Uneinige Geschäftsleute.

In dem Prozesse zwischen den Kleiderhändlern L. C. Wachsmuth & Co und Edward L. Huntley & Co kam es gestern zu einer Zwischenverhandlung, zu welcher die Frage der Auflösung der letztgenannten Firma geführt hatte. James H. Hirsch, ein Theilhaber derselben, behauptet nämlich, daß Huntley 320,000 Exemplare eines Circulars in das Land hinausgeschickt habe, in welchem er ihre Firma als eine „anständige" bezeichnet, und sich in boshaften Bemerkungen über die Juden erging. Da nun ihre Kundschaft zum großen Theil aus Israeliten bestanden hätte, so sei ihnen hieraus ein immenser Schaden erwachsen. Von allen Seiten liefen Proteste ein und die hiesigen Lieferanten der Firma kündigten ihr den Credit. Außerdem soll Huntley die Fonds der Firma im eigenen Interesse verwandt haben. Hirsch beantragte die Bestellung eines Massenverwalters.

Beim Stehlen ertappt.

Thomas Walsh und Edward Jackson wurden am Mittwoch Nachmittag verhaftet, als sie sich eben mit einander mit einem dem Herrn Hermann Niether von 193 Wells Str. gehörigen Faß voll Whisky im Werthe von $75 davon zu machen im Begriff waren. Richter Kersten wird über die Beiden, welche sich heute eine Vertagung sicherten, nächster Tage zu Gericht sitzen.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklage wurde gestern eingereicht: Annie gegen William Newman, wegen Verlassens.

Folgende Scheidungsdekrete wurden gestern genehmigt: Louise von William F. Bogg, wegen Ehebruchs; Annie E. von Oscar E. Brandt, wegen Trunksucht; Frances von George Six, wegen Grausamkeit.

Erhalten einen neuen Proceß.

Richter Baker gewährte gestern den vor etwa 14 Tagen zu zwei bezw. dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilten angeblichen Einbrechern James von Huisling und James Firdley einen neuen Prozeß, da die Beiden von Rechts wegen gesondert und nicht zusammen hätten abgeurtheilt werden sollen. Sie belasteten sich bei dem Processe bekanntlich beide gegenseitig.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — Theodor Thomas Conzerte.
McVickers — Lotta.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Chicago Opera House — The Senator.
Columbia Theater — Men and Women.
Hooleys — E. S. Willard.
Haymarket — Effie Elsler.
Academy of Music — Money Mad.
Jacobs Clark Str.-Theater—The Australian.
Windsor — The Clemenceau Case.
Alhambra — Our Irish Visitors.
Havlins — Pat Rooney.
Peoples — Baidis Sisters Novelty Co.
Madison Str. Opera House. — Burlesque.
Standard — Grimes Cellar Door.

Ließ ihre Bürgschaft im Stich.

Mary Horn, eine alte Diebin, die der Polizei auch unter einer Reihe anderer Namen bekannt ist, sollte sich gestern vor Richter Bradwell wegen eines Ladendiebstahls, den sie am Mittwoch in der „Fair" begangen hatte, verantworten. Freunde hatten für ihr rechtzeitiges Erscheinen zum Gerichtstermin $300 Bürgschaft geleistet, und werden jetzt wahrscheinlich in die Tasche greifen müssen, denn die Spitzbübin, die wohl eine harte Strafe fürchten mochte, hat es vorgezogen, zu verschwinden. Die Bürgschaft wurde deshalb gestern für verfallen erklärt und die Polizei mit Marys Aufsuchung beauftragt.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Benjamin F. Colby, May L. Lemming.
Adolph Hauth, Wilhelmine Klopp.
John H. Steffen, Julia Gehren.
Simon Buska, Anna Landkammer.
Otto Groth, Mary Block.
George J. Reindel, Emilie Zopf.
Karl Zwack, Mary Reinecke.
John Hirz, Ruth Isaacs.
Henry Repenning, Carrie Schoeneck.
Theo. F. Laso, Lena Butze.
John Ploß jr., Henriette Spurr.
Max Cohen, Rose Nissenbaum.
Frank Klein, Mary Padewin.
George B. Warne, Emma J. Nickerson.
Frederick A. Smith, Louise Doerre.
Wm. C. Buenzow, Clara Knauf.
Frank H. Alt, Clara J. Lang.
Charles Wiblock, Agnes Buckowsky.
Paul Welter, Weronika Chontowska.
Franz Post, Pauline Bültermann.
John Weinnard, Lizzie Hansen.
Charles Moosmann, Mary Steinhauser.
Rudolph Bruns, Anna Braje.
Adalbert C. Rusing, Annie Reiter.
Paul Strauch, Mary Krause.
James Wenzek, Mary Schacherl.
Charles Meyer, Katie Wuest.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Dorothea Leverenz, 939 Lill Ave., 65 J. 8 M. 18 T.
Anna Nachmann, 126 Fremont Str., 22 J.
Friedrich Lamprecht, 571 N. Halsted Str.
Lillie Rinderer, 109 Sheffield Ave., 1 J. 2 M. 8 T.
Liddie Hennings, 807 34. Str., 1 J. 9 M. 22 T.
Hermann Beyer, 125 Dayton Str., 36 J. 10 M.
Hulda Neubauer, 679 Wells Str., 12 J. 6 M.
Caroline Trapp, 65 J. 4 M.
Friedrich Hering, 28 Biffel Str., 33 J. 1 M.
Henry Bittmann, 4655 Wentworth Ave., 66 J.
Henry Dienes, 287 Division Str.
Jakob Grantze, 27 Sloan Str., 31 J.
Margaretha Günther, 43 Peterson Str., 27 J.
Emil Hermann, 77 Wieland Str., 42 J.
Christina Heinz, 663 N. Paulina Str., 22 J.
Amelia Hartmann, 157 W. Erie Str., 18 J.
Martin Jensen, 194 N. Sangamon Str., 59 J.
Frankie Kemming, 63 George Str., 5 J. 2 M.
Joseph Prusak, 20 Lessing Str., 38 J.
Marie Schultz, 963 21. Str., 79 J.
Mathias Altringer, 256 Halsted Str., 54 J. 11 M.
J. Bohnerberger, 277 Sedgwick Str., 24 J. 11 M. 4 T.
Martha Reinke, 998 Grand Ave., 56 J. 3 M. 27 T.
Rieke Lübben, 34 Hold Str., 18 J. 6 M.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frau E. R. Hansen, 2stöck. Frame-Flats, 71. Str. und South Park Ave., $2,100; A. E. Swansen, 3- und 2stöck. Backstein-Store, Flats und Stall, 462 und 469 47. Str., $15,000; Julia L. Prettyman, zwei 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 10 und 12 W. Court Str., $8,000; George Brown, 1stöck. Frame-Cottage, 1979 Ashland Ave., $1,200; J. McLaughlin, 1- und 2stöck. Frame-Anbaue, 5820 Atlantic Ave., $1,700; H. Flaven, 2stöck. Frame-Flats, Durky Ave. und School Str., $1,400; Anton Harrendorf, 2stöck. Frame-Flats, 5651 School Str. $1,400; C. Lyndecker, 1stöck. Frame-Cottage, Morgan und 72. Str., $1,00; H. Graham, 3stöck. Backstein-Store mit Basement und Flats, 6712 State Str., $6,000; Wm. Flink, 2stöck. Frame-Flats, 5037 Frazer Str., $1,400; Peter Schoenhofen, zwei 2stöck. Backstein-Flats mit Basement und Stall, 6701 Halsted Str., $8,000; L. Lembke, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 314 Robey Str., $3,000; David Vollrath, 4stöck. Backstein-Store mit Basement und Flats, 1319 22. Str., $10,000; John D. Vail, 4stöck. Backstein-Store mit Basement und Flats, 3631 Cottage Grove Ave., $10,000; Albert Nofze, 1stöck. Backstein-Cottage, 685 Augusta Str., $1,000; John P. Schmitz, 4stöck. Backstein-Store mit Basement und Flats, 1996 Madison Str., $8,000; Independent Brewing Co., 3stöck. Backstein-Stall, Eastman und Dayton Str., $8,000; G. E. Hutchinson, 3stöck. Backstein-Fabrik mit Basement, 194 S. Desplaines Str., $12,000; Frau Minnie Jon, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 56 Orchard Str., $2,800; William Fink, 2stöck. Frame-Flats, 60 Johnston Str., $1,400; William Reese, 2stöck. Anbau, 789 W. 12. Str., $1,500; J. F. Griffin, 2stöck. Backstein-Flats, 502 Park Ave., $3,500; Frau M. Purcell, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 140 23. Pl., $3,400; L. P. Triestedt, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1020 Park Ave., $4500; H. Gieseke, 2stöck. Frame Flats, 50. und Halsted Str., $2,000; H. Rergain, 2stöck. Frame-Flats, 4734 Page Str., $1,700.

Marktbericht.

Chicago, 30. April 1891.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Salat 75c—$1.00 per Kiste.
Kartoffeln $1.00—1.10 per Bushel.
Süße Kartoffeln $3—3.50 per Barrel.
Bermuda-Kartoffeln $10—11 per Bbl.
Alte Rothe Beten $1.65—1.75 per Barrel.
Weiße Rüben $1.00 per Barrel.
Zwiebeln $5.50 per Barrel.
Sellerie 25—35c per Büschel.
Kohl $4.00—6.00 per Hundert.
Spinat 50c per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 25—25½c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—25c.
Butterine 18—20c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Käse, Cheddar 13—13½c per Pfund; feinere Sorten 13—14c per Pfund.
Schweizer Käse 13—13½c per Pfund.

Früchte.
Kochäpfel $3.00—4.00 per Barrel; bessere Sorten $5.00—$6.00 per Barrel.

Lebendes Geflügel.
Hühner 10c per Pfd.
Truthühner 11—13c; Enten 10-11c;
Gänse $3.00—5.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 13c—13½.

Hafer.
No. 2, 56—57½; No. 3, 53½—56.

Heu.
No. 1, Thimothee $12.00—14.00.
No. 2, $12.00—13.00.

Folgen des Reciprocitätsvertrags.

Der Handelsvertrag, den die Ver. Staaten mit Brasilien abgeschlossen haben, hat in europäischen Geschäftskreisen ganz außerordentlich beängstigend gewirkt. Zwar ist den Europäern der Gedanke an die Möglichkeit des Verlustes des brasilianischen Marktes sehr spät gekommen, denn obschon der Reciprocitätsvertrag schon am 31. Januar abgeschlossen wurde, so begegnet man erst jetzt in den europäischen Blättern Klagen und Beschwerden darüber, dafür sind das aber auch die reinsten Jeremiaden. Namentlich in den Kreisen deutscher Exporteure und Fabrikanten herrscht großer Jammer. So z. B. läßt sich die Hamburger Handelskammer folgendermaßen vernehmen:

„Das Bestreben der Ver. Staaten, durch Herbeiführung einer engeren wirthschaftlichen Vereinigung des gesammten Amerikas sich in diesem ganzen Gebiete einen ähnlichen Vorsprung vor dem europäischen Wettbewerbe zu sichern, wie es hinsichtlich des eigenen Landes durch die McKinley-Gesetzgebung geschehen ist, hat zu einem praktischen Ergebnisse von großer Tragweite geführt in dem mit Brasilien abgeschlossenen Vertrage, in welchem Nordamerika diesem Lande gegenüber die im McKinley-Tarifgesetze ausgesprochene Zollfreiheit für Zucker, Kaffee und Häute, Brasilien dagegen Nordamerika für eine große Anzahl wichtiger Artikel theils Zollfreiheit, theils eine Ermäßigung der allgemeinen Zölle um 25 pCt. zugesichert hat....

Daß bei solchen Unterschieden in den Gestehungskosten die Concurrenz der deutschen Waaren mit den amerikanischen so gut wie ausgeschlossen ist, liegt auf der Hand, ebenso, daß bei der großen Bedeutung der betroffenen Waaren der Handel Deutschlands mit Brasilien überhaupt verkümmern muß.

Betrug doch nach der letzten Hamburgischen Statistik über das Jahr 1889 die Ausfuhr von Hamburg nach Brasilien an Baumwollenwaaren über 10½ Millionen Mark, an Eisenwaaren 3 Millionen Mark, an getrockneten Fischen über 2 Millionen Mark, so daß allein die drei Artikel fast ein Viertel des Werthes der gesammten Ausfuhr von 65 Millionen Mark ausmachten. Die Ausfuhr von Hamburg machte im letzten Jahre fast den achten Theil der gesammten Ausfuhr Hamburgs nach außereuropäischen Ländern (542 Mill. Mark) aus. Die hier für Hamburg gegebenen Verhältnißzahlen werden annähernd auch für ganz Deutschland zutreffen.

Diese für die deutsche Industrie bei dem, in Zukunft vielleicht noch verschärften, Abschlusse mancher europäischen Absatzgebiete doppelt erfreuliche und wichtige Entwickelung, droht mit einem Schlage unterbrochen zu werden. Mit der Industrie und dem Handel zugleich leidet die Schifffahrt; es gingen 1889 von hier nach Brasilien 219 Schiffe mit 224,217 To. Raumgehalt, darunter unter deutscher Flagge 137 Schiffe mit 175,799 To.; der Bestand der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, welche um die Hebung des deutschen Handels mit der Ostküste Südamerikas große Verdienste hat, würde bei längerer Dauer des durch den Vertrag geschaffenen Zustandes ernstlich in Frage gestellt werden. Deutschland, und besonders Hamburg, werden bei der hervorragenden Bedeutung, welche der Handel mit Brasilien für sie besitzt, den Verlust dieses Absatzgebietes schwerer empfinden, als die anderen europäischen Länder, für welche dasselbe eine verhältnißmäßig geringere Bedeutung hat."

Deutschland ist dieser wesentlichen Beschränkung seines Handels gegenüber vollständig machtlos. Der Meistbegünstigungsvertrag mit den Ver. Staaten bietet zur Anfechtung des hier fraglichen Vertrages keinen Anhalt, da Nordamerika keine besonderen Ermäßigungen zugestanden hat. Brasilien hat weder mit Deutschland, noch mit den übrigen europäischen Staaten Meistbegünstigungsverträge. Uebrigens kann sich Deutschland nicht besonders beklagen, wenn es jetzt mit demselben Maße gemessen wird, mit welchem es während der letzten zwölf Jahre alle auswärtiger Staaten gemessen hat.

Heirathen zwischen Blutsverwandten.

Nach der amtlichen „Preußische Statistik" waren in Preußen unter den 240,966 im Jahre 1889 in Preußen geschlossenen Ehen 1513 oder 6,28 aufs Tausend solcher zwischen Blutsverwandten, und zwar fanden statt 1375 Heirathen zwischen Geschwisterkindern (Vetter und Base), 110 zwischen Oheim und Nichte und 28 zwischen Neffe und Tante. Fast genau zwei Drittel dieser Heirathen zwischen Blutsverwandten, nämlich 101, kamen auf dem platten Lande und nur ein Drittel (512) in den Städten vor. Unter den Provinzen weist Schlesien mit 218 die meisten derartigen Ehen auf; dann folgen Brandenburg mit 169, Pommern mit 154, Hannover mit 135, Ostpreußen mit 125, Rheinland mit 119, die Stadt Berlin mit 117, Sachsen mit 104; in den übrigen Provinzen bleibt die Zahl derselben unter 100. Auch ergibt sich aus den vorstehenden Zahlen, daß diese Heirathen besonders häufig in den Gebieten mit rein oder doch vorwiegend evangelischer Bevölkerung auftreten. Im Allgemeinen scheint diese Art Eheschließungen gegen früher etwas abzunehmen, wie aus folgender Uebersicht erhellt. Von je 100 neugeschlossenen Ehen waren

in den Jahren	solche zwischen Geschwister-Kindern	Oheim und Nichte	Neffe und Tante
1876/85	7.07	0.62	0.14
1886	5.96	0.68	0.11
1887	6.19	0.48	0.07
1888	6.03	0.44	0.06
1889	5.71	0.46	0.12

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Mich. O'Keefe freigesprochen.

Michael O'Keefe, der im Oktober 1890 den Georg Zickermann erschlug, wurde gestern von den Geschworenen des Richters Baker von der Anklage des Mordes freigesprochen. Die Beweisaufnahme ergab, daß O'Keefe, der als Wächter an der Eastern Illinois Bahn angestellt war, von Zickermann angegriffen wurde und nur in Selbstvertheidigung den verhängnißvollen Schlag führte.

* Die Opfer des letzten Feuers an der West Chicago Ave., Frau Bjornsen und das einjährige Kind des Gustav Swanson, wurden gestern begraben und zwar die Frau auf dem Mount Olivet Cemetery und das Kind in Rose Hill.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

Paul G. P. In unserm letzten Sonntagsblatt vom 26. April finden Sie einen mit „April" überschriebenen längeren Artikel, der Ihnen über Ihre Fragen Aufschluß ertheilt.

H. W. Wenden Sie sich an einen Thierarzt.

Jeanne A. Fragen Sie in den hiesigen homeopathischen Apotheken nach. Adressen derselben finden Sie auf Seite 2620 des Adreßbuchs.

F. F. Die Office des Stadtanwalts Jacob Kern befindet sich im dritten Stockwerk des Stadthauses.

Mrs. U. S. Sie können das Geld ruhig an die angegebene Firma schicken, es ist durchaus nicht nöthig, daß Sie ein bestimmtes Mitglied der Firma als den Empfänger nennen. Wenn Ihnen dieses nicht sicher genug erscheint, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als an die betr. Firma zu schreiben und um die persönliche Adresse des jetzigen Inhabers zu ersuchen.

Fr. G. Die Stadt Metz ist gegenwärtig Hauptstadt des deutschen Bezirks Lothringen und wurde im Frankfurter Frieden, am 10. Mai 1871, von den Franzosen an Deutschland abgetreten. Es hat nicht immer zu Frankreich gehört. Der Raum im Briefkasten ist jedoch zu beschränkt, als daß wir Ihnen eine vollständige Geschichte dieser Stadt geben könnten.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin **Dorothea Leverenz** im Alter von 65 Jahren 8 Monaten und 18 Tagen am 28. April selig im Herrn gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Mai, Morgens um 8 Uhr, vom Trauerhause, 939 Lill Ave., aus um ½9 Uhr in Pastor Bartlings Kirche, von dort nach Concordia statt. Um stille Betheiligung bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Carl Leverenz, Gatte.
Bertha Schrader, Wilhelmine Pfeil, Carl Leverenz — Töchter.
John Leverenz, Heinrich Leverenz, Wilhelm Leverenz — Söhne.
2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Friedrich Lamprecht,** am Donnerstag im Frieden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags punkt 1 Uhr vom Trauerhause, 574 N. Halsted Str. aus nach Waldheim. Die trauernde Wittwe
4ff **Bertha Lamprecht,** geb. Gumbert.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn **Louis** im Alter von 7 Monaten und 26 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Mai, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 982 West 21. Str. aus nach Waldheim statt. Die tiefbetrübten Eltern
Adolph und Lizzie Jankowski.
Louis und Bertha Stolbenfeld, Großeltern.

Sennefelder Liederkranz.

Die Mitglieder sind ersucht, sich am Samstag, den 2. Mai, punkt 1 Uhr Nachmittags, im Vereinslokal einzufinden, um sich an der Beerdigung unseres verstorbenen Sangesbruders **F. Hering** zu betheiligen.
Eugen Niederegger, Präs.
Carl Graeff, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater **Chas. Lange** im Herrn selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Mai, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause 814 S. Ashland Ave. aus statt. 3
Fredericke Lange, Gattin, nebst drei Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder **Curt Adolf Meißner,** im Alter von 25 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Mai vom Trauerhause aus, 5552 Justin Str., Morgens 11 Uhr nach Mt. Greenwood (Grand Trunk R. R.) statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Richard Meißner, William Meißner, Brüder.
Mary Meißner, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

U. O. R. M., Tecumsch Stamm No. 109.

Die Beamten und Brüder dieses Stammes werden hiermit ersucht, sich am Sonntag, den 3. Mai, 12 Uhr, in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder **Fred. Lamprecht,** die letzte Ehre zu erweisen.
Jacob Gebhardt, O. C.
Wm. Franke, Sekr. 4

Todes-Anzeige.

Aurora Turn-Verein.

Hiermit zur Nachricht, daß Turner **Franz Theißler** am 30. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Mai, Morgens 10 Uhr von unserer Halle aus statt. Alle Mitglieder sind ersucht, sich am Ausmarsch zu betheiligen.
4 J. A.: **Max C. P. Gaerte,** Schriftw.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Bruder **John Bohnenberger,** am 29. April, im Alter von 25 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Mai, um 12 Uhr Mittags vom Trauerhause, 277 Sedgwick Str., nach der St. Joseph-Kirche und von dort nach dem Bonifacius-Friedhofe statt. 3
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Hoffnung Loge No. 439, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder **M. Nielsen** am Mittwoch, den 29. April, gestorben ist. Die Beamten und Brüder sind ersucht, am Samstag, den 2. Mai, Punkt 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. 7
W. Celewsky, O. B.
H. Schoenecke, Sekr.

Gestorben: Karoline Trapp, geliebte Mutter und Schwiegermutter am Donnerstag, den 30. April im Alter von 65 Jahren und 4 Monaten. Beerdigungs-Anzeige später. Die betrübten Hinterbliebenen. 4

Gambrinus Bierbrauer Arbeiter-Unterstützungs-Verein,

monatliche Versammlung, Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Alle Mitglieder, die ihre Adresse noch nicht geändert haben und nicht zur Versammlung kommen, haben dieselbe innerhalb 14 Tagen an den Sekretär Henry Schicht, 124 String Str. zu senden. **Der Sekretär.**

Kindermagen-Fabrik.



CHARLES T. WALKER & CO. 199 E. North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen direkt zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. Wdbditfrsmd

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Sonnen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Dem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß **heute** unser berühmtes

Bock-Bier

— sowie —

SCHLITZ BRÆU EXTRA PALE

zum Verkauf kommt.

Joseph Schlitz' Brewing Co. ffal

Aurora Turn-Halle,

Milwaukee Ave. und Huron Str.

Maischauturnen Concert und Ball, — arrangirt vom — **Aurora Turn-Verein** am Samstag, den 2. Mai 1891. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cts., Abends an der Kasse 50 Cts. mifrsa3

Großer Benefiz-Ball

— der — **EINTRACHT LOGE, No. 13,** O. D. H. S. zum Besten ihres erblindeten Bruders **JOHN KAUB,** — abgehalten am — **Samstag Abend, den 2. Mai 1891, in BAUMS PAVILLON,** 22. und Cottage Grove Ave. **Tickets 25 Cents die Person.** Deklamationen, Gesang und Keulenschwingen werden zwischen den Tänzen zur Aufführung kommen.
6 Das Comite.

Eröffnungs-Lunch.

Meine Freunde und Bekannten lade ich hiermit zu der Morgen, Samstag, stattfindenden Eröffnung meiner neuen Wirthschaft zum „HOUSE OF DAVID" Ecke Clinton Str. u. Milwaukee Ave., freundlichst ein. Für einen vorzüglichen Lunch und feine Getränke ist bestens gesorgt. **Gustav Schmidt.**

Geh'n wir nach Rosenow, Da ist der Himmel blau.
Freunden und Bekannten die ergebene Nachricht, daß die **Einweihung meines neuen Lokals** am **Samstag, Sonntag und Montag, den 2., 3. und 4. Mai,** stattfindet, wozu Euch Alle einladet Euer ffal
Carl Rosenow, 1401 Diversey Str., S.-O.-Ecke Sheffield Ave.

Große Eröffnung!

Nächsten Samstag und Sonntag eröffne ich meinen Saloon. **J. MILLER, 921 S. Halsted Str.**

Gute Morge Jockele, A gute Morgen Hans, Trink'st auch Bockbier, ha jo; komm mit zum dicke Unbehauen, **239 W. 12. Str.,** der hat's best' und immer gute Lunch. frsa4

Beachtenswerth!

Andrees 1. Klasse Bäder, 398 Wells Str., im Store, nicht im Keller, sechs feine Bäder, verbunden mit 5 Stühle Barbershop. Erste Klasse Bedienung. Kein Warten. 30aplw9

An Damen!

Das berühmte und als unschädlich bekannte Haarvertilgungsmittel zu haben bei Frau D. Reiß, 313 Milwaukee Ave., 2. Fl. Gesichtshaare in 2 Minuten entfernt mit Wurzel.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Eisenschmied als Helfer. 2470 Archer Ave. 2

Verlangt: Ein junger Mann, in Blumengärtnerei zu arbeiten. 1110 Wrightwood Ave., Lake View. 3

Verlangt: Ein zuverlässiger verheiratheter Mann, um eine deutsche Zeitung morgens auszutragen. Wöchentlicher Lohn $4. Nachzufragen zwischen 5-6 Uhr Abends. 190 Cleveland Ave., 3. Floor. 3

Verlangt: Ein lediger Mann zum Bettenmachen, nur einer, der die Arbeit kann, braucht sich zu melden. 330 S. Clark Str. ff3

Verlangt: 4 Zimmerleute. 365 Larrabee Str. 1

Verlangt: Barbier, Samstag und Sonntag. Clybourn Ave. und Blackhawk Str. ffal

Verlangt: Ein junger Mann, der im Restaurant aufwarten kann. 233 E. Randolph Str. ffal

Verlangt: Tüchtige Agenten auf Gehalt oder hohe Provision. Vorzusprechen Samstag Morgen bis 10 Uhr. Sachiel, 178 Fullerton Ave. 1

Verlangt: Bügler an Hosen. 155 N. May Str. 1

Verlangt: Ein Mann, um einen Garten zu besorgen, und einer für Hausarbeit. 559 N. Market Str. Nur katholische brauchen sich zu melden; ältliche Personen vorgezogen, wenn gegenseitig zufrieden, dauerhafte Beschäftigung. 4

Verlangt: Ein Junge, der das Apotheker-Geschäft erlernen will. 1216 N. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 240 S. Halsted Str. 1

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 766 N. Halsted Str. 1

Verlangt: Junge Leute, 14—18 Jahre. Schoenhofen Brew. Co. Canalport Ave. und 18. Str. 1

Verlangt: Bügler an Röcken. 559 Elston Ave. 4

Verlangt: Gute Painter. 474 Larrabee Str. ffa4

Verlangt: Ein Junge der rasiren kann. 170 West Randolph Str. frsa4

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Tin Cutter für Iowa. Gute Referenzen verlangt. Adresse R. 137, Abendpost. 4

Verlangt: Ein Painter, selbstständiger Arbeiter bei gutem Lohn. Paulsen. 1343 Belmont Ave, nahe Sheffield Ave. 5

Verlangt: 2 gute Rock-Schneider und 1 auf Reparatur. 113 E. Adams Str. und 377 W. Chicago Ave. 5

Verlangt: Ein guter Rockschneider für bestellte Arbeit. 21 Henry Str. dfsal

Verlangt: Ein Painter. Nachzufragen 631 Roscoe Str. dfrl

Verlangt: Painters, stetige Arbeit. 2356 Hanover Str. dfsal

Verlangt: Noch einige gute Painter. Christ. Siemsen, 706 W. North Ave. dofr3

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren in einem Milchwagen zu helfen. Vorzusprechen Donnerstag und Freitag. 243 Hudson Ave. dofr6

Verlangt: 4 gute Shingler sofort. 3110 S. Halsted Str. Map2w1

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk im Alter von 16-20. 507 N. Western Ave. midofr3

Verlangt: Ein junger Mann, 17—20 Jahre, um im Saloon zu arbeiten; muß deutsch und englisch sprechen. 193 West Division Str. mdfr4

Verlangt: 3 gute Painters an Wagen. 385 Cleveland Ave. mdfrl

Verlangt: Gute Painters. 502 W. Chicago Ave. m-f

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. dw5

Prächtiges Naturbild.

NIAGARA FALLS IN CHICAGO

Rundgemälde der Stromschnellen. Baumwollplantage am Mississippi. **Wabash Ave. und Hubbard Court.** Offen täglich und Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 50 Cents, Kinder 25 Cents. mo—fr8

Bäcker- u. Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** 28aplm9

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, um mit der Hand zu nähen; leichte Arbeit. 455 Lincoln Ave., 1 Treppe hoch. 2

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zum Nähen und Wäsche. A. Brammann, 289 Sedgwick Str. 3

Verlangt: Gute Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken. 258 Rumsey Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen bei einer Kleidermacherin, auch eine zum Lernen. 712 W. 20. Str. ffmol

Verlangt: Ein junges Mädchen, welches gut nähen kann, für eine Kleidermacherin, sowie ein Mädchen zum Lernen. 11 Block Str., unten. 3

Verlangt: Hilfsmädchen und Lehrmädchen zum Kleidermachen. 514 S. Union Str., Frau Bartsch. ff

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 572 N. Hoyne Ave. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das deutsch und englisch spricht, um in einem Bäcker-Store zu helfen. Nachzufragen 287 W. Division Str. dof3

Verlangt: Ein Mädchen an Hosen zu nähen und Frauen zum Finishen. 773 N. Halsted Str. dofrsa5

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidernähen. 273 Blue Island Ave. dfrl

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 261 N. Halsted Str., nachzufragen im Store. dofr3

Verlangt: Kleidermacherin sucht Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen und ein Mädchen für Hausarbeit. No. 726 W. Taylor Str. dofr7

Verlangt: Geübte Mädchen an Paperboxes zu arbeiten. 386 Armitage Ave. midofr5

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 608 Sheffield Ave. 2

Verlangt: Eine Waschfrau für drei Tage die Woche. 330 S. Clark Str. frsa3

Verlangt: Eine Frau in den mittleren Jahren, als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann. 4931 Justine Str. 3

Verlangt: 2 gute deutsche Mädchen, um im Union Depot-Restaurant zu arbeiten. Canal und Adams Str. 1

Verlangt: Ein junges Mädchen um Kinder zu warten. 2161 Archer Ave. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 228 22. Str., im Store. 1

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 514 Dearborn Ave. 1

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3200 Rhodes Ave. ffal

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinigen. 408 Lincoln Ave. 3

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Hinsdale, 40 Minuten Fahrt auf der Eisenbahn. $4 per Woche. Rolverscheid, 225 Dearborn Str., Room 425. 3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. 937 Oakdale Ave., nahe Southport. frsa3

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen, um auf ein Kind von 3½ Jahren aufzupassen, muß mit Kindern umzugehen verstehen. 891 N. Clark Str., 1 Treppe hoch. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3149 Indiana Ave. ffal

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Sedgwick Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. ffal

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 690 Fullerton Ave. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um Zimmer zu besorgen, $3 die Woche. 40 Clybourn Ave. ffal

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 194 Henry Str. ffal

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 667½ Sedgwick Str. 1

Verlangt sofort: Kindermädchen. 453 Larrabee Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 135 Larrabee Str. ffal

Verlangt: Gute Köchin, Familie und Businesz-Lunch, sowie ein zweites Mädchen, allgemeine Arbeit. 113 Clinton, Ecke Monroe. 4

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinigen für 3 Tage jede Woche. Vorzusprechen: 1 und 3 N. Clark Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen 14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit ohne Wäsche. 319 Webster Ave. 4

Verlangt: Eine gesunde Amme. 1269 Nord Clark Str. frsa4

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 45 Nord Clark Str. frsa4

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen von 12—13 Jahren. 703 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 632 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 902 Milwaukee Ave., Schlecht. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 220 Schiller Str. 4

Verlangt: Eine gute Restaurant-Köchin. 202 Ost Van Buren Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen, um Kinder zu warten und sich im Hause nützlich zu machen. 6331 Halsted Str. dofrsa3

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 1800 Diversey, Ecke Evanston Ave., guter Lohn. dofr3

Verlangt: Ein gutes zuverlässiges Mädchen in einer amerikanischen Familie. Ein gutes Heim und guter Lohn. Englisch sprechen nicht unbedingt erforderlich. 678 Fullerton Ave., Vormittags während einer Woche. dfsa4

Verlangt: Eine ältliche Frau, um Kindern aufzuwarten. 21 Henry Str. dfsal

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, guter Lohn. 608 W. VanBuren Str. dfrl

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1035 Milwaukee Ave. dfrl

Verlangt: 100 Mädchen bei Frau Koeller. 507 Sedgwick Str. dofrsa5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie. Nachzufragen 1095 Milwaukee Ave. dofr3

Verlangt: Zwei ordentliche Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 543 N. Clark Str. frsa3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie. 531 W. 12. Str. dof3

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 427 E. Division Str. Prices. 27apllmo5

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 29apllmo5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5585 Wentworth Ave. dfrl

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, kleine Familie. 1004 N. Halsted Str. dfrl

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder Frau bei einer kleinen einfachen Familie. 748 W. 14. Str., oben. dfrl

Verlangt: Täglich, 25 Mädchen bei guten Familien, höchster Lohn wird bezahlt. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. dofrsa6

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 339 Orchard Str. dfrl

Verlangt: Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Apel. 518 Wells Str. dfsal

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 196 S. Water Str. dofrsa5

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen für Hausarbeit. 309 Osgood Str., nahe Fullerton Ave. mifrsal

Verlangt: Küchenmädchen. 181 N. Clark Str. mdfrl

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2537 Wabash Ave. bwl

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 35 Jahre, hat zwei Kinder und blühendes Geschäft, sucht mit einem anständigen Mädchen oder jungen Wittwe ohne Kinder und etwas Vermögen in Correspondenz zu treten. Gefällige Offerten unter T. 129, Abendpost. 4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein stadtkundiger Mann der deutsch und englisch spricht, sucht einen Platz als Driver. Zu erfragen im News Depot. 276 North Ave. 3

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Klempner sucht Arbeit. Zu erfahren 19 Burling Str. ffal

Gesucht: Ein junger Mann, Butcher von Profession, wünscht irgend welche Beschäftigung. 363 Southport Ave. ffal

Gesucht: Ein Mann, mit der Weinbehandlung gut vertraut, der Bar tenden kann, sucht Stellung als solcher oder in einem Weingeschäft, beste Referenzen, wenn erwünscht. Adressire W. 155 Abendpost. 3

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, der englischen Sprache nicht mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stelle. Ist treu, fleißig und willig, besitzt gute Empfehlungen am Platze. Gefällige Anträge erbeten unter Philipp Signer, 245 North Ave. dfr4

Gesucht: Erfahrener Zuschneider (Custom Tailoring) mit besten Referenzen, wünscht sich zu verändern. R. B. Store, 1884 Milwaukee Ave. 30aplw8

Gesucht: Junger Mann wünscht das Schneidergeschäft zu lernen an Customarbeit, hat das Zuschneiden gelernt. Adresse T. 159 „Abendpost". 28apllw5

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine deutsche Frau, die englisch versteht, wünscht einige Stunden am Tage Beschäftigung, Officereinigen, Haus- oder Hilfsarbeit. Keine Sonntagsarbeit. Bitte, nachzufragen 74 Willow Str., Hinterhaus. 3

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht einen Platz als Haushälterin. Näheres 951 Seminary Ave., Lake View. ffal

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Zu erfragen 106 W. 19. Str. 1

Gesucht: Familienwäsche wird angenommen 149 E. North Ave. ffmol

Gesucht: Eine Frau mit einem Kinde wünscht eine Stellung als Haushälterin. 196 E. Van Buren Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Plätze zum Waschen und Ausbessern in und außer dem Hause. 78 Austin Ave., Basement. dofrsa7

Gesucht: Ein Platz als Haushälterin in einer kleinen Familie. Mary Nepfker, 253 Maxwell Str. midof3

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Neufundländer Hund, passend für Saloon. 71 Southport Ave. 1

Zu verkaufen billig: Ein gutes Pferd, sowie ein starker neuer Expreßwagen. W. Heiß, 2906 Wallace Str. 1

Zu verkaufen billig: Ein gutes Pferd. 4413 Wentworth Ave. ffal

Zu verkaufen: 1200 Pfund schweres Pferd. 1 Ziegenbock, zweisitziges Buggy. 683 Elkgrove Ave. ffal

Zu verkaufen billig: Topwagen. 2453 Wentworth Ave. ffal

Zu verkaufen billig: Pferd, $30. E. Todt, 225 E. North Ave. ffal

Zu verkaufen: Eine fast neue zweischläfrige Bettstelle. 455 N. Paulina Str. frsa4

Zu verkaufen: Billig, Junges Pferd und Wagen. 222 Rumsey Str., hinten. frsa4

Zu verkaufen: Bargains, eleganter Saloon-Counter und Eisbox. Müssen verkaufen. 108 W. Adams Str. dofr3

Bargains, beinahe neue Lounge $5, Foldingbett $10, schöner Range $8. 6 Stück Plüsch Parlor-Einrichtung $18. Müssen verkaufen. 106 W. Adams Str. dfr4

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, geeignet für Haushalt oder Boardinghaus, krankheitshalber billig. 232 N. Sangamon Str. Anfrage täglich Abends oder Sonntags. dfsa4

Zu verkaufen: Ein Pferd und Topwagen, billig, gut für Laundry. 12 Willow Str. dofr5

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit beständiger Arbeit in einem Weingeschäft. Zu erfragen 445 25. Str., 1. Floor. mdfr4

Zu verkaufen: Zwei Ziegen. 1024 Seminary Ave. mdfrl

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 87 Biffel Str., im Butchershop. midofr3

Zu verkaufen: Wurstmacherei-Einrichtung. 5212 Justine Str. midofr3

Zu verkaufen: Saloon-Einrichtung, Eisbox, Counter und Backbar. 8403 Wallace Str. mdfr4

Zu verkaufen: Billig, Barbershop-Einrichtung, zwei Stühle, alles vollständig. 737 Shober Str. 26aplw3

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gontevenier & Sperdel. 15declj6

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Zu verkaufen: Zithern, billig, in großer Auswahl. 1205 N. Halsted Str. 2aplmo9

Zu vermiethen.

Anständige Herren finden Kost und Logis. 498 Sedgwick Str., zwischen Eugenie Str. und North Ave. frsa2

Zu vermiethen: Ein freundliches, möblirtes Zimmer, für zwei Herren. 478 S. Halsted St. 3

Verlangt: 2 Boarders in einer deutschen Familie. 2332 LaSalle Str., hinten. ffal

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 271 Blue Island Ave., 1 Treppe. ffal

Eine alleinstehende Frau wünscht Boarders. 1341 N. Western Ave. fal

Verlangt: Ein anständiger Mann findet Board 149 E. North Ave. ffmol

Verlangt: Boarder, Privatfamilie. 75 Bingham Str., hinten unten. dfsal

Zu vermiethen: Store und Wohnung in einem neuen Brickhaus. 164 Willow Str., nahe Clybourn Ave. und Sheffield Ave. Gute Lage für ein Schuh-Geschäft oder Notion- und Wollwaaren. dofr8

Kostgänger gewünscht. 496 W. 14. Str., unten. mi-fal

Zu vermiethen: Für 2 ordentliche Herren ein Bettzimmer mit Frontzimmer, mit separatem Eingang, wenn gewünscht mit Kaffee. 392 Wells Str., Ecke Division Str. mdfr4

Verlangt: Einige anständige Boarders in einer Privatfamilie. No. 439 Larrabee Str. Daselbst auch ein möblirtes Frontzimmer. mdfsa4

Zu vermiethen: Fein möblirtes Hotel und Restaurant gegenüber C. B. & Q.-Bahnhof, Aurora, Jll., steht unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Liquor-Bar zu vermiethen. Nachzufragen bei Conrad Grampp, Aurora Jll. 27aplw3

Zu vermiethen: Ein neuer Store mit fünf Zimmern, passend für irgend ein Geschäft, mit oder ohne Candy- und Notion-Counters und Shelves. 6850 Green Str. 27aplw3

Anständige Männer können gute Kost und Zimmer finden. Nachzufragen Frau Müller, 245 W. Chicago Ave. di-fa3

Zu vermiethen: Ein Eckstore mit Stall, auf der Südwestseite, passend für irgend ein Geschäft. Adr. B 136 „Abendpost". 26aplw3

Zu vermiethen: Lake View, ein eleganter Store in einem dreistöckigen Steinhause mit Basement, 1428 N. Clark Str. Billig, auch für Saloon. J. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35. 27aplw9

Zu vermiethen: Eine helle, luftige Halle für Union-Vereine bei Tag und Abends. Billig. 121—123 N. Desplaines Str. 27apllmo5

Verlangt: Anständige Boarders finden gutes Heim. 566 W. 12. Str. 30aplwl

Zu vermiethen: Store mit 7 oder 11 Zimmern. Billig zu haben. Zu erfragen 600 S. Union Str. 25apllw5

Zu miethen gesucht.

Zu renten gesucht: Store mit Wohnung, passend für Bäckerei, Confectionery. Gute Lage, Nordseite. Offerten C. O. care News Depot. 276 North Ave. df4

Persönliches.

Bekanntmachung. Unterzeichneter empfiehlt sich als Calsominer, Whitewasher und Paperhanger und macht darauf aufmerksam, Ratten, Mäuse und dergl. Ungeziefer, wenn gewünscht, vertreiben zu können. Arbeit garantirt. Aufträge nimmt man entgegen 84 W. Randolph Str. und 140 Milwaukee Ave., Basement. M. R. Sturm, Painter. 13aplmobomob5

Ein Anwalt untersucht Abstracte für $5. Adr. E. C. Dudley, Room 1119, 142 Washington Str. mi-fa3

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 27aplw11

Bangs geschnitten, 10c. Shampooing langes Haar und getrocknet bei Patent Trockner, mit Frisiren, 50c. Kurzes Haar Spezialität. Prof. Uhl, 380 O. North Ave. 29aplw7

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 8

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25. New Home $20, White $12. Standard $15. Household $20, American $10. Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office. 210 S. Halsted Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Zehn 5 Acker Blocks in Süd Hammond für den billigen Preis von $500 bis $700 per Acker, oder $2500 bis $3500 per Block. In der angrenzenden Subdivision verkaufen sie von $7200 bis $8000 per 5 Acker Block. Dieses ist eine gute Gelegenheit, mit wenig Kapital viel Geld zu verdienen. ⅓ Cash, der Rest in 1, 2, 3 Jahren zu 6 Prozent. Näheres beim Eigenthümer, G. Eggers, 967 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. 17aplmo12

Zu verkaufen: Billig, eine gute Geschäfts-Ecke, ein Jahr altes Brick-Gebäude, mit gutem Saloongeschäft, an einer Hauptgeschäftsstraße. Preis $8000; $3000 baar, Rest auf lange Zeit, auch wird eine Residenz im Werthe von $3000 als erste Zahlung angenommen. Adr. W. 150 Abendpost. 1mailw8

Zu verkaufen: Eck Brickstore mit Wohnung und Lot, nahe Humboldt Park. Billig. Hälfte Anzahlung. 353 W. Chicago Ave., im Store. frsamo5

Zu verkaufen: 80 Acre Farm, Michigan, nahe Depot. Guter Boden. Loghaus und Stall. Preis $800, Anzahlung $500. Näheres Münzberg. 282 Milwaukee Ave. 5

Zu verkaufen: Sehr billig. $1550, Baar $300, Rest auf sehr leichte Bedingungen, eine schöne Cottage mit 6 großen hübsch tapezierten Zimmern und ein großer Stall. 1 Block von North Ave.-Cars. Nachzufragen 843 W. North Ave. frsal

Zu verkaufen: 1 und 1½ stöck. feine Cottages in Jefferson Park. Billig. Zahlungen nach Belieben. Henry Brushaber, Eigenthümer, Lumber Yard und Kohlen-Office, Jefferson Park. dimidofr8

Zu verkaufen: Haus für 4 Familien, mit Ecklot, 32x110 Fuß. Stall. Der größte Bargain im Markte. Gute Lage für Fuhrleute. Billig. Auf lange Zeit. Bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. midofrsa7

Zu verkaufen: Haus und Lot an Talman Ave., nahe Humboldt Park, alle Assessments bezahlt, nur $1500, an Zeit, bei Wm. Ohlendorf, 202 W. Huron Str. mi-sal

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Lot in Avondale oder zu vertauschen gegen Lot. F. Kruger, 1057 Dudley Str. mdfr4

Zu verkaufen: Direkt vom Besitzer, Haus und Lot. 406 Wells Str. Preis $5,000. 24-29ap4

Zu verkaufen: Eine neue Cottage und Lot, Ostfront, billig. 1095 Southport Ave. mifrsa3

Zu verkaufen: Zwei gute Lotten in Großdale. Umstände halber sehr billig. 150 Osgood Str., 3. Floor. dofrsa4

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2089 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit Brickbasement, Lot 50x450 Fuß in Desplaines, Jll. Näheres 119 Augusta Str., Ecke Noble. 2apllm3

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mzbw8

Geschäftsgelegenheiten.

$20 kaufen eine Abendzeitungs-Route von 150 Kunden. 353 Wells Str., Flat J. 1

Zu verkaufen: Eine englische Abendzeitungs-Route, Nordseite, billig, wenn sofort genommen. Adr. P 146 Abendpost. 3

Zu verkaufen: Ein feiner Confectionery-Store, billig, schönes Basement zum Candymachen, mit Stock und Werkzeug; guter Platz für Ice Cream, billige Rent, gutgehendes Geschäft, muß verkauft werden, guter Grund wird angegeben. Adressire S. 133, Abendpost. ffa4

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kohlen- und Expreß-Geschäft mit 12 Branch Expreß-Offices und Signs. Wegen Todesfall billig zu verkaufen für $950, ein Drittel Anzahlung und Rest ein oder zwei Jahre Zeit. Winkelmann, 255 N. Market Str. 1mailw8

Zu verkaufen: Zeitungs-, Cigarren-, Candy- und Schul-Store. 472 S. Halsted, nahe 12. Str. ffal

Zu verkaufen: Spottbillig. Eine Restaurations- oder Caffeehaus-Einrichtung. 166 W. Randolph Str. 5

Zu verkaufen: Eine Staatszeitungs-Route, billig, für Baar. Zu erfragen: 487 S. Union Str.

Zu verkaufen: Carpenter verlangt, um einen Jobbing Shop mit Pferd und Wagen auszukaufen. Guter Platz, billige Rente, Lease. Offerten unter S. 188, Abendpost. dfr4

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 561 Sedgwick Str. dfsal

Zu verkaufen: Eine guteingerichtete Bäckerei mit Pferd und Wagen, wegen Abreise sofort. 315 Hudson Ave. Keine Agenten. dofrsa3

Zu verkaufen: Ein Butchershop, billig. 800 Milwaukee Ave. dofrsa6

Zu verkaufen: Sofort billig, eine gutgehende Bäckerei, mit oder ohne Ofen. Milchdepot, Notions, Toys, Stationery, Cigarren und Tabak. 619 Larrabee Str. dfsa4

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, wenn gewünscht mit Haus und Lot. Nachzufragen 3243 Butler Str. mdfsa4

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, billige Rente. Ecke Armitage Ave. und Heine Str. 29aplw3

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. 52 W. 11. Str. mi-sa3

Cigarrenmacher, Achtung! Zu verkaufen ein gutgehender, eleganter Cigarren- und News-Store, mit oder ohne Faktory. Näheres bei Sanders Bros., Tobacconist, 15—17 S. Clark Str. mdfr6

Zu verkaufen sofort spottbillig: Gutgehender Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. Näheres 290 Cleveland Ave. 28aplw8

Zu verkaufen: Billig, Butchershop wegen zwei Geschäften. Gute Lease und billige Rente. H. Klöpfer, 1137 Lincoln Ave., Lake View. 27aplw3

Zu verkaufen Saloon, gute Lage. 56 Fleetwood Str., Ecke Blanche. mo—fr8

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft muß bis zum 1. Mai wegen Abreise nach Deutschland verkauft werden. Zu erfragen 348 Clybourn Ave., im Butchershop. 25aplw6

Zu verkaufen: Ein Candy-, Tabak- und Notion-Store. 3801 La Salle Str. 25aplw6

Verschiedenes.

Verloren: Ein schwarzer Neu Fundländer Hund; $5.00 Belohnung für den ehrlichen Finder; er heißt Prinz. C. Schwartz, 341 Southport Ave. dfsa4

Liebe Mietze, darf Dein Wilhelm wieder zurückkommen? dfsal

Verlaufen: Ein Neufundländer-Hund, hört auf den Namen Enti. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung. 607 Milwaukee Ave. dofr7

Aerztliches.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mz1j7

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Ein erfahrener Arzt 2c., der schon längere Zeit in Deutschland und Amerika praktizirte, wünscht mit einer Apotheke in der Stadt oder Umgegend in Verbindung zu treten. Adresse R 122 Abendpost. 3

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 107 S. Clark Str. 1maidbw3

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei mäßigen Preisen bei Hebamme Bornoviel, 144 W. 13. Str. 28aplw7

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 7aplmt4

Geld.

Wir leihen Euch Geld zum Kaufen einer Lot oder eines Hauses, welch ihr könnt es wie Miethe abzahlen. Adressire R 167 „Abendpost". 25aplw

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek. L. Berner, 424 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 14aprilmon12

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 8molj3

Unterricht.

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe 2c. 27aplmt0

Fräulein Dora Müller, Zitherlehrerin, ertheilt Unterricht im Zitherspielen nach der besten Methode. 245 W. Chicago Ave. 9apmifrmo4wl

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause, sehr billig. Kleider werden zugeschnitten und angepaßt. Frau Duening, 1522 Milwaukee Ave.

Unterricht im Violin-, Piano- und Mandolinspiel ertheilt Otto Seifert, 362 Sedgwick Str. 1aplm1

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin **M. Keyserling.**

(1. Fortsetzung.)

„Meine Tochter Fritzche," sagte er dabei, und: „‚Friederike' will Papa sagen," verbesserte sie, während ein rasch erlöschendes Roth über ihr feines Gesicht hinflog, und die Offiziere jenes Zucken der Brauen bemerkten, das eine leichte Verstimmung an ihr zu verrathen schien. Sie sprach indeß gleich lächelnd weiter, so, als wolle sie diese verwischen: „Ich bin auf Besuch in der Nachbarschaft gewese, während die Herrn ei'gerückt sind, aber jetzt freu ich mich recht, Sie noch zu begrüße."

Das Gespräch kam jetzt gar nicht mehr in's Stocken, obgleich der alte Herr sich dauernd wenig an ihm betheiligte, und als der Diener meldete, es sei servirt, hatten alle ein behaglich heimisches Gefühl, wie es nur die Gesellschaft guter Freunde erzeugt. Fräulein Friedericke nahm des Vaters Arm und führte ihn zu Tisch. Drinnen im Saal flogen ihre Blicke schnell über die drei, dann bat sie Asten und Gronau an ihre Seite. Ein Platz neben Feldern blieb leer.

„Wo bleibt denn der Herr Inspektor?" fragte das Fräulein mit dem leichten Zucken der Brauen.

„Er läßt sich entschuldige. Er hab' bereits gegesse."

„So? No, da nehme Se sei Couvert wech un die Herre rücke als e' bißche zusamme, damit uns der leere Platz die Ruh nit austrägt," bemerkte sie und entfaltete ihre Serviette.

Es mochte Täuschung sein, aber es schien den jungen Leuten, als sei der Tisch heute festlicher gedeckt, mit glänzenderem Aufwande an Krystall und Silber. Der Rosenstrauß, der inmitten der Tafel stand und dessen schwere lichtgelben Kelche ein feiner Duft entströmte, war entschieden eine heute erst aufgesetzte Zierde. Aber nicht das war es, was auch den Gästen eine festlichere Stimmung gab, denn ihre Augen hafteten meist auf Friederiken, und bald war es ihnen, als ob der erhöhte Glanz nicht vom Silber oder Glas, der erfrischende Duft nicht von Rosen, sondern von der anmuthigen Gestalt ihrer jungen Wirthin ausströme.

Sie hatte einen Reiz, dem keiner der drei widerstand, obgleich ein jeder sich sagte, daß sie anders sei, als er erwartet hatte; anders — ganz anders, gewiß! aber freilich nur zu ihrem Vortheil anders: nicht emanzipirt, nicht kokett, nicht einmal originell; nur von ungezwungenster Natürlichkeit, jugendlich lebhaft, mädchenhaft heiter und doch wieder von einem gewissen klugen, erfahrenen Ernste, der oft rasch das Lachen von den rosigen Lippen trieb und einen nachdenklichen Blick in die braunen Augen brachte.

Doch auch daran fanden die drei jungen Leute nichts auszusetzen, und das Mahl wäre ein vollkommenes gewesen, hätte nicht die Schweigsamkeit des Wirthes das Behagen ein klein wenig gestört. Ihm war keine Theilnahme abzuringen. Einer nach dem anderen versuchte, ihn in die belebte Unterhaltung zu ziehen und brach höflich anfangs alle Augenblicke ein Thema ab, um ein anderes mit ihm zu beginnen; aber außer „Ja" und „Nein" und ganz kurzen Bemerkungen, die oft gar nicht einmal zur Sache paßten, erreichte keiner etwas. Schließlich gaben alle drei es auf, und nun saß er da mit zerstreutem Lächeln, und sein abwesender Blick verrieth, daß er gerade nur noch soviel Erinnerung ihres Vorhandenseins habe, um ein höflich-freundliches Gesicht zu machen.

Die Tochter schien indessen an diese Theilnahmlosigkeit gewöhnt, denn sie unterstützte die Gäste kein einziges Mal in ihren Bemühungen und war offenbar schon zufrieden, den Vater überhaupt nur bei Tisch zu haben. Die Herren dagegen bedauerten um so mehr dessen unzugängliches Wesen, als sich ihnen der Gedanke aufdrängte, er werde eine Gesellschaft, die ihm so gar nichts Erfreuliches biete, baldmöglichst wieder von sich weisen, und ob sie auch im Grunde ebensowenig an ihm verloren, wie er an ihnen, so wurden sie alsdann doch wieder in ihre Einsiedlerklausen verbannt, nach denen sie weniger als je Verlangen spürten.

Als das Fräulein die Tafel aufhob und sie Miene machten, sich zu verabschieden, forderte denn richtig auch niemand zu längerem Verweilen auf, und schon waren sie an der Thür, da vertrat ihnen der alte Diener mit aufgeregter Miene den Weg. „Es brennt in Ascherzbühl," sagte er und wiederholte, an ihnen vorbeischreitend, seiner Herrin das Gesagte.

„Es brennt in Aschersbühl!" rief diese alsbald gleichfalls aus, „und Johann behauptet, es solle Großfeuer sein; denn man sähe den Schein weit am Himmel hinauf. Die Spritze von Hof und Dorf sei auch schon unterwegs."

„Und ich will als gleich selbst auch ennüberreite," setzte sie hinzu. „Ich muß doch sehe, ob's irgendwo etwas zu helfe gibt. Will etwa einer von den Herre mich begleite? Es ist nur eine halbe Stund' zu Pferd; gleich das nächste Dorf...."

Alle drei erklärten sich bereit und eilten nur noch auf ihre Zimmer, um sich fertig zu machen.

Auf der Flur konnte Feldern seinen Enthusiasmus nicht länger im Zügel halten. „Donnerwachsstock!" rief er, „ist das ein Mädchen! Ich bin rein weg in den reizenden Racker! Na, und Sie beide natürlich auch! Ich sage: haben wir einen Turkel, gerade hier reinzufallen! Wahrhaftig, ich glaube, ich war nie so verliebt in meinem Leben. Und Sie beide natürlich auch. Ich wette, einer von uns muß sich hier noch verloben."

„Oder alle drei," antwortete Gronau trocken. „Sagen Sie mal, Feldern, ist Ihnen sonst auch noch ganz wohl? Die kühle Nachtluft wird Ihnen gut thun, glaube ich. Vielleicht bekommen wir bei unserm Rettungswerk auch ein paar Eimer kaltes Wasser über den Kopf. Das soll manchmal von den günstigsten Folgen sein."

Der junge märkische Fähnrich lachte. „Das sagen Sie wohl, Herr Rittmeister, aber wenn ich so was sehe...."

Die zwei verschwanden in ihren Stuben, und Asten trat in die seine. Er hatte gar nichts gesagt. Im Innern war ihm Felderns Fähnrichsbewunderung unangenehm. Es gibt Lobsprüche, die etwas Beleidigendes enthalten, Asten aber schien das schöne Mädchen, das der junge Kamerade solcher Art lobte, über dieser Anerkennung zu stehen. Plötzlich fragte er sich jedoch: kannte er die Dame denn schon genug, um zu wissen, ob sie eines ernsteren Lobes werth war und selbst etwas Besseres als diese Alltagsbewunderung erstrebte? Als sie unten bei den Pferden standen, wiederholte er die Frage in seinem Sinne. Sie hatte wieder das Knabengewand an; nur statt des Hutes ein dunkles Filzmützchen, unter dem die Locken frei flatterten, keine Handschuhe, keinen Schleier....

Asten half ihr in den Sattel, und sie jagten in die warme Sommernacht hinaus. Wolken standen am Himmel und kündeten ein Gewitter an; im Norden aber war der Horizont von rothem Feuerschein hoch erhellt.

Hinter dem Hofe hielt die Dame eine Minute lang an. „Ich würde hier quer den Feldweg nehme. Er ist näher als die Landstraße," sagte sie, „aber wir müsse auf ihm über Gräbe, Furche und Hecke und einmal auch an einem sumpfigen Teiche entlang. Das ist wohl in der Dunkelheit für die Herren Officiere zu viel?"

„Wenn Sie Ihres Pferdes sicher sind, wir werden wohl im Feldzuge noch mehr wagen müssen," antwortete Asten lächelnd, und Feldern, in seiner frischgebackenen Fähnrichswürde schwer verletzt, rief: „Mein gnädiges Fräulein, ich hoffe, Sie trauen drei Kavallerieoffizieren zu, es mit einer Dame aufzunehmen."

„En avant denn!" erwiderte sie kurz und hielt die Tete.

Indeß der Fähnrich hatte Ursache, seine frühreife Empfindlichkeit zu bereuen, denn sie ritt, wie er selbst hinterher bemerkte, wie der Teufel, und das auch auf ganz verteufeltem Wege. Steine, Furchen, Hecken und Gräben, und das alles bei dem schwankenden, augentäuschenden Lichte, in welchem die Pferde scheuten, in dauerndem Galopp zu nehmen — es war eine ganz hübsche Vorprobe für die kriegerischen Schwierigkeiten, welche die Herren so ungeduldig erwartet hatten. Als sie endlich durch ein kleines Wäldchen kamen, blinkte zur Linken ein Wasserspiegel, und das Fräulein faßte ihres Nebenmannes Zügel.

„Es wird gut sein, wenn ich Sie führe," sagte sie, „denn jetzt geht's an dem versumpfte Ufer des Teiches hin. Zwei Schritt nach links könne hier schon gefährlich werde; die andere Herre bitt' ich deshalb, uns recht achtsam zu folge."

Asten ließ sich leiten, lächelte aber wieder darüber, daß ihn, den alten Kavalleristen, die Hand eines Mädchens schützen wollte. In dem rothen Halbdunkel sah er ihr weißes Gesicht mit dem feinen Profil aufmerksam zu sich hinübergeneigt, fühlte einmal eine der weichen Locken seine Wange streifen, und ein rasches Gefühl kam ihm zurück, als umstreichle ihn wohlig süßer Duft von Rosen, wie kurze Weile vorher. Es währte wenige Minuten, dann ließ sie sein Pferd los. Sie ritten wieder auf festem Boden.

Nun rochen sie bereits den Rauch, und als sie das Wäldchen verließen, flogen Funken über die obstbeschwerten Bäume am Wege hin. Bei den ersten Häusern des Dorfes vernahmen sie ein verworrenes Getöse. Vor dem Gasthause stiegen alle ab, gaben ihre Pferde in Hut, und wenige Schritte zu Fuß brachten sie an die Unglücksstätte.

Aus den Bauten brachen Flammengarben. Zwei Spritzen schleuderten dicke Wasserstrahlen hinein, hatten aber noch nicht vermocht, die Macht des Feuers wesentlich zu mindern. Aus dem Dachstuhle eines vierten, ärmlichen kleinen Hauses schlug auch bereits die Lohe. Ein altes Weiblein lief davor hin und her und schrie und jammerte wie verrückt. Keiner achtete recht darauf.

(Fortsetzung folgt.)